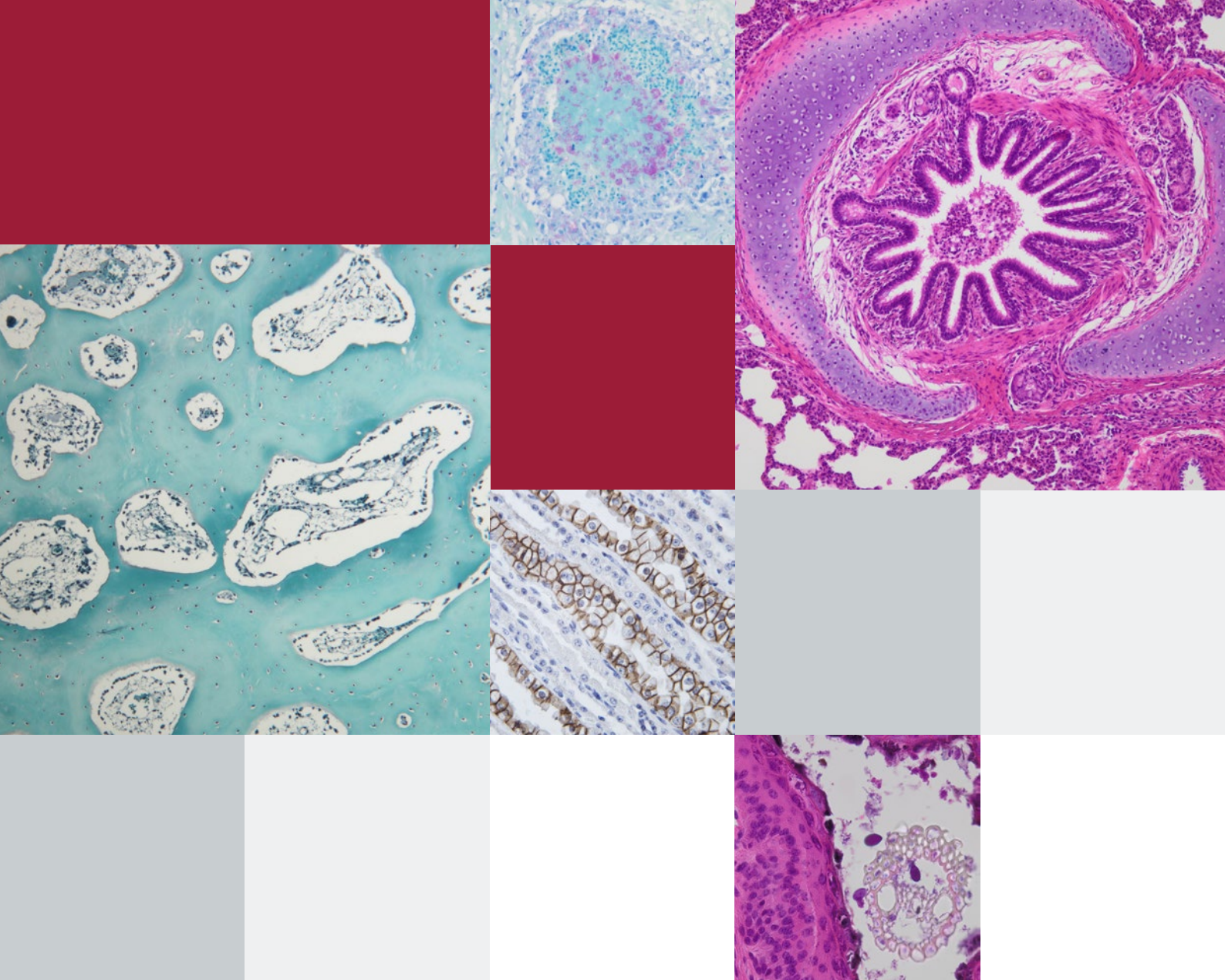


Jahresbericht



Das Motto des diesjährigen Jahresberichts der Vetmeduni Vienna widmet sich den mikroskopischen Dingen. Forschung bedeutet ins Detail zu gehen, daher begleiten diesen Bericht unterschiedliche mikroskopische Darstellungen aus der Histologie, die Forschenden und TiermedizinerInnen bei Fragestellungen oft wichtige Hinweise geben. Alle Bilder wurden an der Vetmeduni Vienna aufgenommen.

Inhalt

04 Daten & Fakten

- 04 Standorte und Einrichtungen der Vetmeduni Vienna
- 08 Einzigartig in Österreich - international anerkannt

10 Studieren

- 10 Studium: Kompetenzen fürs Berufsleben
- 12 Lehre: Innovativ und zukunftsorientiert
- 14 Auszeichnungen für Lehrende
- 16 Auszeichnungen für Studierende

18 Forschen

- 18 Vorgestellt: Aktuelle Forschungsprojekte
- 23 Forschungsprojekte im Überblick
- 25 Wissenschaftliche Veranstaltungen
- 28 Auszeichnungen für Forschende
- 30 Wissenschaft für alle
- 34 Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- 36 Medienresonanz: Forschung in den Medien

40 Universitätskliniken

- 40 Tierwohl und Spitzenmedizin
- 42 Wissenstransfer zu TierhalterInnen und TierärztInnen

46 Organisation

- 46 Arbeiten an der Vetmeduni Vienna
- 49 Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“
- 51 Organisation und Organigramm der Vetmeduni Vienna

- 55 Impressum

Daten & Fakten

Standorte und Einrichtungen der Vetmeduni Vienna

1. Campus

Floridsdorf, Wien

2. Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie / Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung

Ottakring, Wien

3. VetFarm

Hof Kremesberg, Pottenstein, Niederösterreich

Hof Rehgras, Furth/Triesting, Niederösterreich

Haidlhof, Bad Vöslau, Niederösterreich

Hof Medau, Berndorf, Niederösterreich

4. Wolf Science Center (WSC)

Ernstbrunn, Niederösterreich

5. Außenstelle der Österreichischen Vogelwarte (AOC)

Seebarn/Grafenwörth, Niederösterreich

6. Reproduction Center Wieselburg

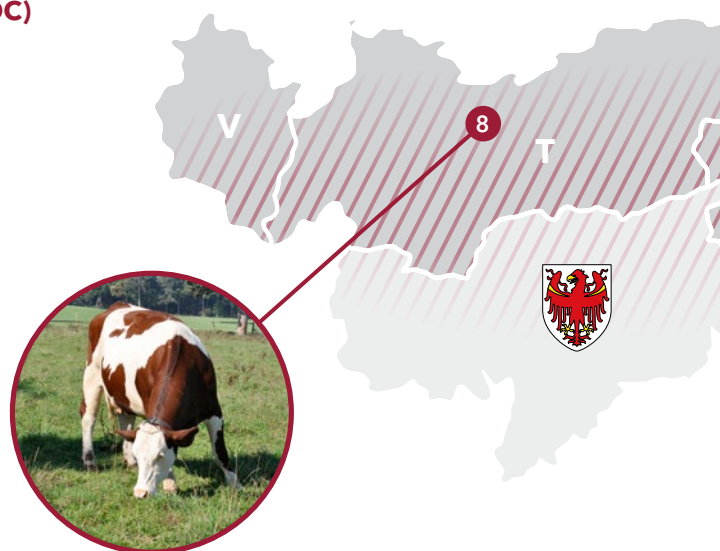
Wieselburg, Niederösterreich

7. Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie - IFA Tulln

gemeinsam mit Universität für Bodenkultur Wien
und Technischer Universität Wien

8. Außenstelle: „Der Wiederkäuer im Alpenraum“

Innsbruck, Tirol







Studierende

Stichtag: 04.01.2020



Tierpatienten

2019

45.450 Patientenbesuche*

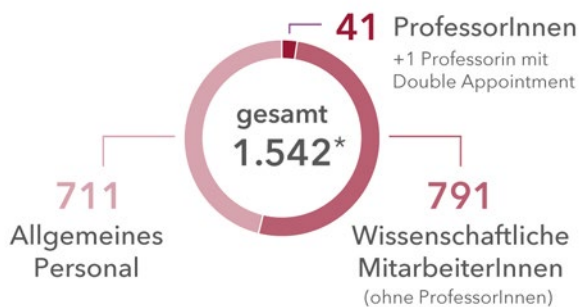
in fünf tierartenspezifischen
Universitätskliniken

* Zahlen exkl. Geflügel und Besuche im
Rahmen der Bestandsbetreuung (Nutztiere)



MitarbeiterInnen

Stichtag: 31.12.2019



* Da eine Person als allgemeines und wissenschaftliches Personal gezählt wird, ergibt sich eine doppelte Zählung, die in der Gesamtzahl bereinigt wird.



Universitätskliniken



„ Das Jahr 2019 hat eine Reihe von weitreichenden Entscheidungen mit sich gebracht. Neben meiner Wiederwahl als Rektorin, die mich persönlich sehr gefreut hat und eine große Motivation bedeutet, konnte die Vetmeduni Vienna zukunftsweisende Meilensteine setzen: Mit der Etablierung einer neuen Außenstelle in Tirol wollen wir im Westen Österreichs das Thema ‚Wiederkäuer im Alpenraum‘ in den Fokus rücken und nachhaltig verankern. Ferner hat uns die europäische Akkreditierungsbehörde EAEVE (The European Association of Establishments for Veterinary Education) im Zuge einer Vor-Ort-Visitation Exzellenz und ein hervorragendes Management bescheinigt. Das macht stolz und dankbar.

Petra Winter, Rektorin



Foto: Doris Kucera/Vetmeduni Vienna



Studienportfolio

- **Diplomstudium:**
Veterinärmedizin
- **Bachelorstudien:**
Biomedizin und Biotechnologie
Pferdewissenschaften³
- **Doktoratsstudium:**
Veterinärmedizin
- **PhD-Studium**
- **Masterstudien:**
European Master in Comparative Vertebrate Morphology (EUCOMOR, englischsprachig)¹
Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAL, englischsprachig)
Master in Evolutionary Systems Biology (englischsprachig)²
Vergleichende Biomedizin (englischsprachig)
Wildtierökologie und Wildtiermanagement³

¹ In Kooperation mit den Universitäten Antwerpen (BE), Gießen (DE), Poznan (PL) und Neapel (IT), dieser Studiengang ist mit 30.9.2019 ausgelaufen

² In Kooperation mit der Universität Wien

³ In Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien



Forschungsschwerpunkte

Die Forschungsaktivitäten der Vetmeduni Vienna konzentrieren sich auf die Schwerpunktthemen:

- **Endokrinologie**
- **Ernährungsphysiologie**
- **Infektionsmedizin** (Fische, Geflügel, Schweine)
- **Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln**
- **Populationsgenomik**
- **Translationale Medizin und vergleichende Medizin**
- **Verhaltensbiologie und -ökologie** (inkl. Kognition)
- **Wildtierökologie und -medizin**

„ Die Veterinärmedizinische Universität Wien steht im internationalen Vergleich besser da denn je. Das beweist auch ein hervorragender Rang 5 im Bereich Veterinärmedizin im Shanghai-Fächerranking. Zu verdanken ist dies nicht nur einer ambitionierten, vorausschauenden und gleichzeitig mit Bedacht agierenden Führung, sondern auch der Zusammenarbeit zwischen Forschenden, Lehrenden und Studierenden in einem professionellen und von gegenseitiger Wertschätzung geprägten universitären Umfeld. Diese Voraussetzungen geben der Veterinärmedizinischen Universität Wien das Rüstzeug sowohl für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung auf internationalem Spitzenniveau als auch für die Ausbildung der österreichischen TierärztInnenschaft auf anerkannt hohem Niveau.

Johannes Khinast, Vorsitzender des Universitätsrats



Foto: Lichtmeister

Einzigartig in Österreich – international anerkannt

Die Vetmeduni Vienna ist die einzige Fachuniversität für Veterinärmedizin in Österreich. Europaweit zählt sie zu den führenden veterinärmedizinischen, akademischen Bildungs- und Forschungsstätten.

EAEVE-Visitation

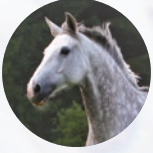
Seit 2013 wird die Vetmeduni Vienna als eine von wenigen veterinärmedizinischen Universitäten in vollem Umfang von der Qualitätssicherungsagentur European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) akkreditiert. Im November 2019 erfolgte eine erneute Visitation durch ein internationales GutachterInnen-Team. Das EAEVE-GutachterInnenteam sprach zum Abschluss der Visitationswoche gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ohne Major und Minor Deficiencies aus, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) geprüft wurde. Im Falle einer positiven Entscheidung wird der Vetmeduni Vienna die EAEVE-Vollakkreditierung für weitere sieben Jahre zugesprochen.



Fotos: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna

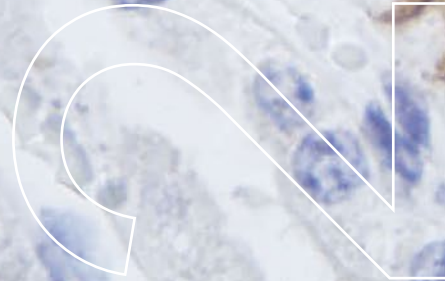
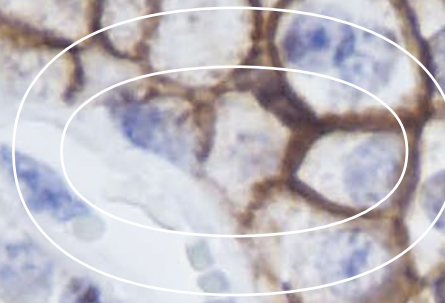
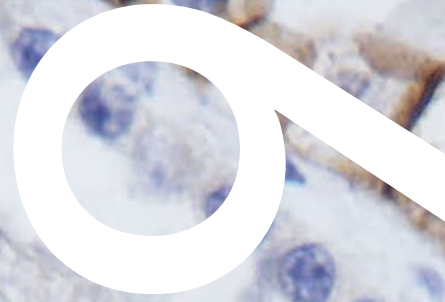
Vetmeduni Vienna auf Platz 5 bei weltweitem Studienfach-Ranking

Vom internationalen Platz sechs steigerte sich die Vetmeduni Vienna auf den weltweiten Platz fünf und ist damit im Feld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“ unter den Top Ten dieser Kategorie. Seit 2017 werden im Zuge des „Global Ranking of Academic Subjects“ mittlerweile 54 unterschiedliche Fächer in den Bereichen Natural Sciences, Engineering, Life Sciences, Medical Sciences und Social Sciences von über 4.000 Universitäten weltweit geprüft und bewertet.



Darstellung von Wasserkanälen in
der Zellmembran (Aquaporin 3/braun)
in der Niere eines Pferdes.

(Paraffinschnitt, Immunhistochemie)



Studieren

Studieren

Studium: Kompetenzen fürs Berufsleben

Die Vetmeduni Vienna bietet ihren Studierenden eine erstklassige Ausbildung: Diese ist studierendenzentriert und orientiert sich an klar definierten Lernzielen. Die Lehre an der Vetmeduni Vienna schafft wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Kompetenzen.



Abschlüsse



2019	Frauen	Männer	Gesamt
D Diplomstudium Veterinärmedizin	155	46	201
B Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	15	2	17
B Bachelorstudium Pferdewissenschaften	11,39	0	11,39
M Masterstudium Biomedizin und Biotechnologie	2	0	2
M Masterstudium Evolutionary Systems Biology	0,28	0,56	0,84
M Masterstudium Vergleichende Biomedizin	7	1	8
M Masterstudium Wildtierökologie und -management	1,60	1,10	2,70
M Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	12	0	12
D Doktoratsstudium	17	1	18
P PhD-Studien	9	8	17
Insgesamt	230,27	59,66	289,93

Hinweis: Abschlüsse werden bei Kooperationsstudien gem. Verteilungsschlüssel gezählt

Bachelorstudium Pferdewissenschaften:
0,67 Vetmeduni Vienna; 0,33 Universität für Bodenkultur Wien

Masterstudium Evolutionary Systems Biology:
0,28 Vetmeduni Vienna; 0,72 Universität Wien

Masterstudium Wildtierökologie und -management:
0,1 Vetmeduni Vienna; 0,9 Universität für Bodenkultur Wien



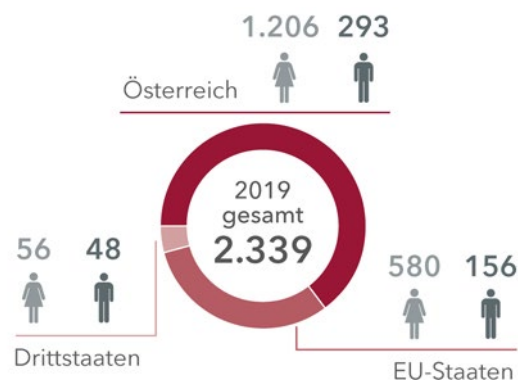
Studierende

Stichtag: 04.01.2020



Ordentliche Studierende nach Herkunft

Stichtag: 03.01.2020



Hygienemaßnahmen: Seit Wintersemester 2019/2020 beantworten Studierende Fragen zu den Inhalten des Films im Rahmen eines Self-Assessments.



Video: Vetmeduni Vienna

Diplomstudium Veterinärmedizin: Hygiene im Fokus

Ein Schwerpunkt im Diplomstudium Veterinärmedizin liegt auf den Hygienemaßnahmen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Klinische Ambulanz I“ findet für Studierende der erste Kontakt mit den Tierpatienten in den jeweiligen Ambulanzen im regulären Klinikbetrieb statt. Der neu produzierte animierte Kurzfilm „Hygiene an der Vetmeduni Vienna - Teil 1“ beschreibt humorvoll das richtige Verhalten bei Kontakt mit potenziell infektiösen Tieren bzw. Proben in dafür vorgesehenen Räumlichkeiten wie Isolationsstallungen.

Um das Bewusstsein für verantwortungsvolle Verhaltensweisen, auch aus epidemiologischer und infektiologischer Sicht, zu schärfen, wird im Zuge der Lehrveranstaltung zudem der aktuelle Infektions- und Seuchenschutzplan der Universität geprüft. Nur Studierende, die den Online-Kurs erfolgreich abschließen, können in weiterer Folge an den Universitätskliniken Dienste absolvieren.

Studiengänge	BewerberInnen		Zugelassene			
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
2019						
D Diplomstudium Veterinärmedizin	1.242	1.044	198	235	199	36
B Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	151	118	33	43	34	9
B Bachelorstudium Pferdewissenschaften	43	41	2	33	31	2
M Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	22	19	3	18	17	1
M Masterstudium Vergleichende Biomedizin	27	24	3	17	15	2
Insgesamt	1.485	1.246	239	346	296	50

Die Zulassung für die Masterstudiengänge Wildtierökologie und -management sowie Evolutionary Systems Biology läuft nicht über die Vetmeduni Vienna, daher sind keine Zahlen verfügbar.

Lehre: Innovativ und zukunftsorientiert

Trainingszentrum Skills Lab VetSim

Im Skills Lab VetSim, einer wirklichkeitsnahen tiermedizinischen Übungspraxis, trainieren angehende TierärztInnen an Tieren aus Kunststoff beliebig oft Tätigkeiten, die sie routiniert von Anfang an im klinischen Alltag beherrschen müssen. Dies unterstützt die wichtige Basis der sogenannten „Day-One-Competencies“ (Ersttagskompetenzen). Vom Verbandswechsel und Wundversorgung über Beatmung und Blutentnahme bis hin zu künstlicher Befruchtung üben Studierende so unter Anleitung und im Selbststudium klinische Fertigkeiten. Neue Übungsstationen im VetSim werden mittelfristig anhand von festgelegten Lernzielen entwickelt und anschließend als fester Bestandteil im Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin verankert. LeiterInnen von Lehrveranstaltungen sind daher dazu aufgefordert, zentrale klinisch-praktische Fertigkeiten zu identifizieren, dazu passende VetSim-Stationen zu entwickeln und diese in der Lehre und in Prüfungen aufzugreifen.

Üben, üben, üben: Im Skills Lab VetSim trainieren Studierende an unterschiedlichen, neu angeschafften Tierdummys und Stationen Ersttagskompetenzen wie Blutentnahme, Blasenpunktion oder diverse Nahttechniken.



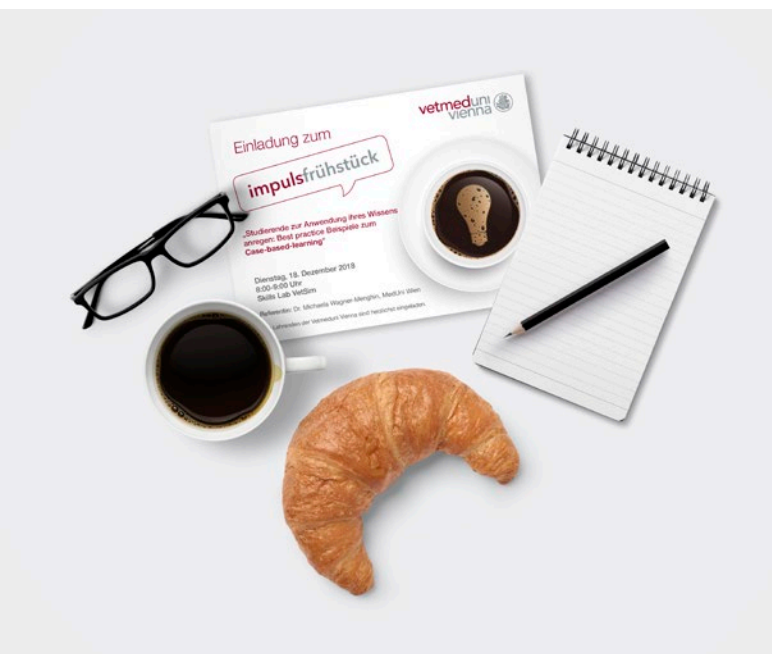
Fotos: Stephanie Scholz/Vetmeduni Vienna

„ Der Lernfortschritt ist ein wichtiger Indikator dafür, ob unsere Bemühungen zur Wissensvermittlung in Summe ausreichend sind und schließlich auch zum Erfolg führen. Sogar in der neuen Universitätsfinanzierung werden prüfungsaktive Studierende in Form von 16 ECTS pro Studienjahr berücksichtigt. Aus diesen Gründen haben wir das Thema Student Assessment zum Schwerpunkt der Veranstaltungen des Jahres 2019 (Teaching Vets-Symposium, Impulsfrühstück oder Personalentwicklungsmaßnahmen) erhoben.

Sibylle Kneissl, Vizerektorin für Lehre



Foto: Doris Kucera/Vetmeduni Vienna



Grafik: Matthias Moser/Vetmeduni Vienna

Denkanstöße am Morgen: Impulsfrühstücke

Einmal im Monat lädt das Vizerektorat für Lehre zum Frühstück: Serviert werden neben Kaffee, Obst und Gebäck diverse Themen und Informationen aus den Bereichen Lehre und Forschung. ReferentInnen bei diesen Impulsfrühstücken sind Angehörige der Vetmeduni Vienna sowie externe Vortragende. Seit 2019 werden die Vorträge mit einem Teaser-Video im Intranet Vet-Easy angekündigt.

Zu den Themen 2019* gehörten:

- „Lehrveranstaltungsevaluierung als Feedback- und Planungsinstrument“
- „Clinical reasoning - a clinician's view of what this means“
- „Praktische Umsetzung der formalinarmen Lehre“

*) Videos aller Vorträge können online nachgesehen werden:
<http://vetmediathek-gallery.vetmeduni.ac.at/impulsfruehstueck>



Teaching Vets on Tour

Als sogenannte InstruktorInnen sind ausgewählte praktizierende TierärztInnen aus ganz Österreich in die Ausbildung von Studierenden an der Vetmeduni Vienna eingebunden. Bei speziellen didaktischen Trainings und im Erfahrungsaustausch im Rahmen der „Teaching Vets on Tour“ informiert die Universität InstruktorInnen über die Neuerungen in der Ausbildung und erhält gleichzeitig Impulse aus der Praxis für das Student-Centered Learning. 2019 gastierte diese Outreach-Maßnahme in Niederösterreich, Kärnten und der Steiermark.

Praktizierende TiermedizinerInnen sind als sogenannte InstruktorInnen an der Vetmeduni Vienna in die Lehre eingebunden und werden bei Teaching Vets on Tour über Neuerungen in der Lehre informiert.



Foto: Sibylle Kneissl/Vetmeduni Vienna

Auszeichnungen für Lehrende

Engagierte Lehrende und innovative Ideen sind das Herzstück einer herausragenden Hochschullehre. Im Rahmen des Teaching Vets-Symposiums werden jährlich die besten Lehrenden (Teacher; TOY), Studierenden (Student of the Year; SOY) sowie praktizierenden Tierärztinnen und -ärzte (Instructor of the Year; IOY), die im Rahmen des Praktikums die Berufsvorbildung und wissenschaftliche Ausbildung unserer Studierenden ergänzen, ausgezeichnet. Die Preise werden durch die Magistratsabteilung 7 der Stadt Wien finanziell unterstützt. Außerdem werden der Vetucation® Award für die besten E-Learning-Projekte sowie der Studierendenpreis der HVU (S.U.P.E.R.) vergeben.

Teacher of the Year

Teacher of the Year (TOY) Klinisch

- Johannes Lorenz Khol
(Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin)

Teacher of the Year (TOY) Nicht-klinisch

- Andrea Hölbl-Kovacic
(Institut für Pharmakologie und Toxikologie)

Instructor of the Year

- Andreas Kroesen (Pfoten Tierklinik)

Teaching Vets-Symposium #5

Mit dem Schwerpunkt „Student Assessment“ fand am 23. Oktober 2019 bereits zum fünften Mal das Teaching Vets-Symposium statt. Die Veranstaltung legte das Hauptaugenmerk auf „Student Assessment“ (Einschätzung des Lernfortschritts von Studierenden). Keynote-Reden hielten Rudolf Egger, Leiter des Zentrums für Lehrkompetenz an der Karl-Franzens-Universität in Graz, und Christoph Mülling, Professor für Veterinär-Anatomie an der Universität Leipzig zum Nutzen akademischer Lehrkompetenz sowie zum Wandel der Lehre in der Anatomie.

Vizerektorin für Lehre Sibylle Kneissl mit den GewinnerInnen der Kategorien TOY und IOY.



Fotos: Ernst Hammerschmid/Vetmeduni Vienna

HVU-Vorsitzender Martin Kraetzl bei der Verleihung des Studierendenpreises.



Foto: Ernst Hammerschmid/Vetmeduni Vienna

S.U.P.E.R.: Studierendenpreis, Um Phänomenales Engagement zu Rühmen

Mit einem eigenen Preis in drei Kategorien ehrt die HochschülerInnenvertretung (HVU) der Vetmeduni Vienna jene MitarbeiterInnen aus dem Lehrkörper, die sich besonders für die Anliegen und Fortschritte der angehenden AbsolventInnen der Einrichtung im Laufe des Jahres engagiert haben:

- **Lehrende der Kliniken:** Theresia Licka (Klinische Abteilung für Pferdechirurgie)
- **Lehrende der Vorklinik:** Johannes Baumgartner (Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung)
- **Allgemeines Personal:** Birgit Locsmandy (Studienreferat)

Vetucation® Award: Beste E-Learning-Projekte prämiert

Die Lernplattform Vetucation® dient zur Unterstützung der Präsenzlehre. Um innovative Ideen zu würdigen, werden bestehende oder geplante E-Learning-Projekte mit dem Vetucation® Award prämiert. Die Einreichungen wurden vor dem Teaching Vets-Symposium durch eine Jury gereiht, während der Veranstaltung mittels Kurzpräsentationen bzw. World-Café vorgestellt und die GewinnerInnen unter Einbeziehung des Jury-Rankings sowie des Publikumsvotings ermittelt.

Die GewinnerInnen des Vetucation® Awards 2019

- **Bestehende E-Learning-Projekte:** Bianca Patan-Zugaj (Institut für Topographische Anatomie)
- **E-Learning-Projekte im Entstehen:** Julia Hruza (Klinische Abteilung für Pferdechirurgie)

In der Kategorie „Bestehende E-Learning-Projekte“ konnte Bianca Patan-Zugaj (Institut für Topographische Anatomie) mit ihrem Projekt zum Thema „Röntgen-Anatomie: Gliedmaßen des Pferdes“ überzeugen (Bild unten): v.l.n.r. Bettina Hartl, Sandra Geiger und Bianca Patan-Zugaj.

In der Kategorie „E-Learning-Projekte im Entstehen“ durfte sich Julia Hruza für die klinische Abteilung für Pferdechirurgie über eine Auszeichnung ihres Projekts, das sich mit der Erstellung eines umfangreichen Fallbeispiels zur Kastration eines Pferdes beschäftigt, freuen (Bild rechts).



Foto: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna



Foto: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna

Auszeichnungen für Studierende

Students of the Year 2019

Studierende der Vetmeduni Vienna werden anhand der Kriterien Notendurchschnitt und Studiendauer für die Auszeichnung Students of the Year vorgeschlagen. Der Preis wird durch die Kulturabteilung der Stadt Wien (Magistratsabteilung 7) unterstützt.

- **Diplomstudium Veterinärmedizin:**
Bettina Scharnböck
- **Bachelorstudium Biomedizin & Biotechnologie:**
Natalie Ludwig
- **Bachelorstudium Pferdewissenschaften:**
Marion Penz



Foto: Ernst Hammerschmid/Vetmeduni Vienna

Vizerektorin Sibylle Kneissl mit den Students of the Year (SOY) 2019.



Foto: Martin Lusser

Award of Excellence des BMBWF

Karolina Hilse-Koller, PhD-Absolventin am Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik, wurde für ihre Dissertation mit dem Award of Excellence des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet.

Karolina Hilse-Koller und Elmar Pichl, Sektionschef der Sektion IV.



Foto: Martin Lusser

Würdigungspreis des BMBWF

Den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung erhielt Michael Moschinger, Absolvent des Studiengangs Biomedizin und Biotechnologie.

Elmar Pichl, Sektionschef der Sektion IV, Michael Moschinger und Dieter Klein.

Begabtenstipendien 2019

Die Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien verlieh im Jahr 2019 die Begabtenstipendien an Annemarie Penzinger, Julia Hart und Eva Gotthalseder.

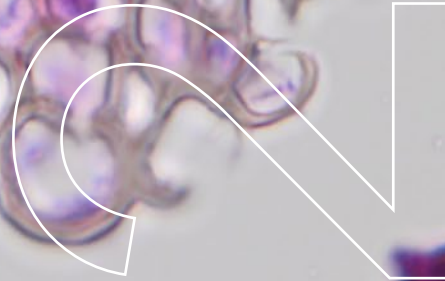
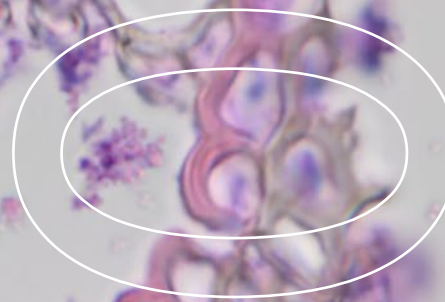
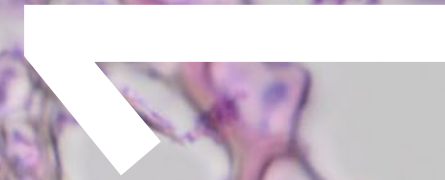


Foto: Ernst Hammerschmid/Vetmeduni Vienna



Die Abbildung zeigt die Oberfläche einer Pansenzotte umgeben von Pflanzenteilen und einzelligen Mikroorganismen.

(Paraffinschnitt, Hämatoxylin-Eosin-Färbung)



Forschen

Forschen

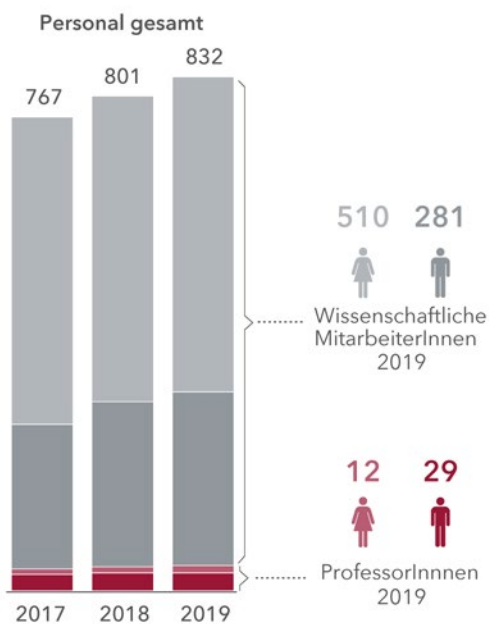
Vorgestellt: Aktuelle Forschungsprojekte

Forschung an der Vetmeduni Vienna hat viele Formen: Welche Themenbereiche dabei zum Beispiel beleuchtet werden, zeigt die nachfolgende Auswahl an Forschungsprojekten, die im Jahr 2019 neu begonnen wurden.

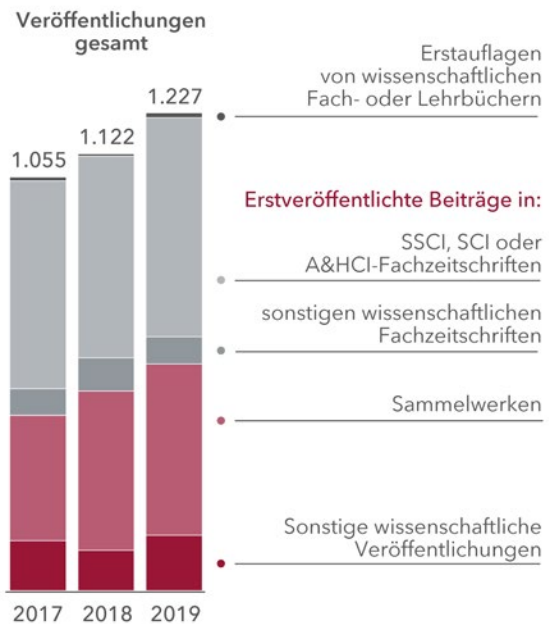


Wissenschaftliches Personal

Stichtag: 31.12.2019



Wissenschaftliche Veröffentlichungen



„ Die COVID-19-Pandemie hat uns alle getroffen und uns noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie vulnerabel die globalisierte Ökonomie ist. Um in Zukunft besser auf solche Herausforderungen reagieren zu können, braucht es eine breite Wissensbasis, internationale Kooperation und funktionierende Infrastrukturen. Mehr denn je brauchen wir Grundlagenwissenschaften in enger Verzahnung mit angewandter Forschung, die Möglichkeiten zur zügigen Umsetzung und die wissenschaftsbasierte Unterstützung der Politikgestaltung. Die Veterinärmedizinische Universität Wien wird auch in Zukunft mit ihrem speziellen Forschungsportfolio und ihren Kooperationen essenzielle Beiträge leisten.

Otto Doblhoff-Dier, Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen



Foto: Doris Kucera/Vetmeduni Vienna

Christine Aurich



Warmblood fragile foal syndrome (WFFS) bei Pferden

Das „Warmblood fragile foal syndrome“ (WFFS) ist ein autosomal-rezessiv vererbter Gendefekt bei Pferden, der zu Störungen der Bindegewebsbildung führt. Um das Krankheitsbild von WFFS erstmalig näher zu charakterisieren, wurden Fohlen, die im Verlaufe der Trächtigkeit abortiert wurden, tot zur Welt kamen oder kurz nach ihrer Geburt verstarben, untersucht. Der Genotyp WFFS/WFFS führte zur Geburt nicht-lebensfähiger Fohlen, obwohl die Trächtigkeit bis zum Ende unauffällig verlief. Bei den betroffenen Fohlen zeigte sich das klinische Bild variabel, sodass WFFS in vielen Fällen unbemerkt blieb. WFFS führte aufgrund von Skelettmissbildungen überdurchschnittlich oft zu Schweregeburten. Häufig zeigten sich neben Hautdefekten (sehr variabel in der Ausprägung) auch Risse von Blutgefäßen, die häufig zum Tod führen.

Fördergeber: Stiftung „Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)“

Foto: Christine Aurich

Monika Ehling-Schulz



Role of megaplasmids in pathogen emergence: *Bacillus cereus*

Horizontaler Gentransfer (HGT) ist häufig der Auslöser für das Auftreten neuer pathogener Bakterienstämme. Beispiele dafür findet man in der *Bacillus cereus*-Gruppe: *B. anthracis*, ein Veterinär- und Humanpathogen (Erreger des Milzbrands), sowie emetische *B. cereus*, die Lebensmittelvergiftungen auslösen können. Beide Pathogene besitzen Megaplasmide, die Toxigene kodieren. Plasmide gehören dem sogenannten „Mobilom“ (mobile genetische Elemente in einem Genom) der Bakterien an. WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna untersuchen gemeinsam mit Forschungspartnern aus Frankreich das Risiko der Verbreitung eines Virulenz-Megaplasmids in der *B. cereus*-Gruppe mittels horizontalen Gentransfers. Die Forschungsergebnisse können dabei helfen, Mechanismen zu verstehen, die das Auftreten und die Entwicklung neuer Pathotypen fördern.

Fördergeber: FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Foto: Klaus Wassermann/VetmeduniVienna

Anja Joachim



The role of microgametes in the development of the porcine coccidium *Cystoisospora suis* and its interplay with the host

Cystoisospora suis ist ein häufiger einzelliger Darmparasit, der bei jungen Ferkeln vorkommt. Sein komplexer Lebenszyklus schließt auch die Entwicklung unterschiedlicher Zelltypen, sogenannter Mikro- und Makrogameten, ein. Ein unverzichtbarer Teil der Parasitenentwicklung ist die Verschmelzung von Gameten (ähnlich wie bei Spermia und Eizelle des Menschen). Die Hemmung dieser Verschmelzung könnte den Lebenszyklus des Parasiten wirksam unterbrechen und damit eine Infektion der Ferkel mit dem Darmparasiten verhindern. Um neue Bekämpfungsstrategien zu entwickeln, die auf diese Entwicklungsstadien abzielen, sind allerdings grundsätzliche Informationen zu deren Biologie, Zusammensetzung und spezifischer Funktion notwendig. Ziel des geplanten Forschungsprojekts ist es, diese Informationen durch Untersuchungen des Parasiten *in vitro* zu gewinnen.

Fördergeber: FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Foto: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna

Felix Knauer



LIFE WOLFALPS EU

Nach den Westalpen (Italien, Frankreich) besiedelt der Wolf (*Canis Lupus*) zunehmend die östlicher gelegenen Teile der Alpen in der Schweiz, in Österreich, Deutschland sowie Slowenien. Das LIFE-Projekt LIFE18 NAT/IT/000972 LIFE WOLFALPS EU mit insgesamt 19 Partnern zielt darauf ab, Unterstützung für das Zusammenleben von Menschen und der sich ausbreitenden Wolfspopulation in den Alpen zu erarbeiten. Hauptziele des Projekts sind einerseits die Beobachtung, das Management und der Erhalt der Wolfspopulation im Alpenraum. Andererseits stehen Maßnahmen zur Reduzierung von Konflikten zwischen Menschen und Wölfen und zur Unterstützung einer Koexistenz im Fokus. Dabei liegt in Österreich der Schwerpunkt auf der Etablierung von Herdenschutzmaßnahmen und der Reduktion von illegaler Verfolgung.

Fördergeber: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), EU (Kommission der Europäischen Union)

Foto: Vetmeduni/Wienna

Anna Orlova



Targeting STAT5 oligomerization in leukemia

STAT5 stellt bei vielen soliden und hämatopoetischen Krebsarten ein Schlüsselmolekül dar und steht insbesondere mit der Entstehung und dem Fortschreiten der akuten myeloischen Leukämie (AML) in Verbindung. Die derzeitigen Behandlungsmöglichkeiten gegen diese aggressive Krebserkrankung sind sehr begrenzt. Mit Unterstützung des FFG-Spin-off-Fellowships wird an der Entwicklung neuer STAT5-Inhibitoren gegen akute myeloische Leukämie geforscht. Dabei werden neue Verbindungen, die STAT5 hemmen, *in vitro* und *in vivo* sowie in präklinischen Vorstudien validiert. Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Therapieoptionen für KrebspatientInnen zu verbessern und eine sichere, zielgerichtete und personalisierte Therapie für Betroffene anzubieten.

Fördergeber: FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft

Foto: Michael Bernkopff/Vetmedum/Wienna

Mona Saleh



Exploring how *Myxobolus cerebralis* and *Tetracapsuloides bryosalmonae* determine the outcome of rainbow trout, *Oncorhynchus mykiss*, co-infection

Myxobolus cerebralis und *Tetracapsuloides bryosalmonae* sind weit verbreitete Parasiten, die Regenbogenforellen (RBF) befallen. Das Projektziel ist, differentielle Proteinprofile von RBF nach der Infektion mit beiden Parasiten zu erstellen. Die Charakterisierung der Proteine sowie die Virulenzfaktoren von *Myxobolus cerebralis* und *Tetracapsuloides bryosalmonae* werden post-transkriptional und -translational identifiziert. Neben der differentiellen Modulation der Wirtsantwort analysieren die WissenschaftlerInnen die Wirkung der Proteine, deren Expression sich nach Einzel- und Koinfektion mit beiden Parasiten unterscheidet. Die Resultate helfen dabei, biologische Prozesse und Wege, die durch eine Infektion aktiviert werden (z.B. Signaltransduktion und/oder Proteasomen-Aktivierung) zu verstehen und neue Ansätze für das Krankheitsmanagement zu entwickeln.

Fördergeber: FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Foto: Privat

Christian Schlötterer



Traits first: identification and characterization of adaptive traits

Um evolutionäre Anpassungsprozesse zu verstehen, ist es wichtig, das selektierte Merkmal zu kennen. Seit geraumer Zeit wurden Kandidatenmerkmale studiert, um Schlussfolgerungen über Anpassungsprozesse zu ziehen. Neue Sequenzieretechniken ermöglichen es, mittels Genen, die eine Selektionssignatur tragen, Rückschlüsse auf das selektierte Merkmal zu ziehen. Die Beteiligung von Genen an mehreren Merkmalen (Pleiotropie) stellt eine nicht zu unterschätzende Hürde dar. Um diese Limitationen zu umgehen, fokussiert sich das Forschungsprojekt auf Phänotypen. Neueste Omics-Techniken untersuchen dabei eine Vielzahl an Phänotypen. Im Zuge eines evolutionären Interpretationsrahmens sollen jene Phänotypen identifiziert werden, die eine zentrale Rolle bei Anpassungsprozessen spielen.

Fördergeber: FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Foto: Michael Bernkopff/Vetmeduni Vienna

Richard Zink



Quantitative Absicherung der wiederangesiedelten Habichtskauz-Vorkommen im Biosphärenpark Wienerwald & im Wildnisgebiet Dürrenstein

Durch Wiederansiedelung des ursprünglich in Österreich ausgestorbenen Habichtskauzes konnten seit 2009 in Wien und Niederösterreich, dank EU- und Landesförderungen, zwei „Populations-Keimzellen“ der Waldeule aufgebaut werden. Dieses Projekt gilt als „Best Practice“-Beispiel für den Artenschutz. Für die Absicherung des Bestands sind zweimal 30 Reviere erforderlich. Durch Freilassungen der Eulen bis 2021 soll die Marke von zweimal 25-30 Revieren erreicht werden. Dabei stehen folgende Schwerpunkte im Fokus: Im Freiland geborene Jungvögel sollen mit einem Sender ausgestattet werden, um Vergleiche zu freigelassenen Vögeln ziehen zu können. Zudem soll eine ausführliche qualitative Analyse der genetischen Variabilität des etablierten Vorkommens des Habichtskauzes - in Hinblick auf ein Freilassungsende - durchgeführt werden.

Fördergeber: Land Niederösterreich (Lafo) und Land Wien (MA 22), EU-kofinanziert

Foto: Jessica Winter

Fotos: Michael Bernkopff/Vetmeduni Vienna





Foto: Ernst Hammerschmid/Vetmeduni-Vienna

Neues CD-Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren

Am 21. März 2019 wurde das neue Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren feierlich am Campus der Vetmeduni Vienna eröffnet. Das CD-Labor widmet sich dem Aufbau einer fundierten Wissensbasis und neuen wissenschaftlichen Strategien zur Stärkung und Verbesserung der Darmgesundheit bei Nutztieren. Zusätzlich werden Denkansätze für Ernährungskonzepte erarbeitet. In weiterer Folge schaffen diese Punkte eine Grundlage zur Entwicklung von Gesundheitsstrategien. Christian Doppler Labors dienen der anwendungsorientierten Grundlagenforschung. WissenschaftlerInnen kooperieren mit innovativen Unternehmen. Beim neuen CD-Labor ist die BIOMIN GmbH Unternehmenspartner. Leiter des CD-Labors für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren ist Qendrim Zebeli, Leiter des Instituts für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe.



Digitalisierung: Startschuss für DiLaAg-Projekt

Digitale Technologien in der Landwirtschaft erleichtern nicht nur die Arbeit des Einzelnen. Mechanisierung, Elektronik und Automatisierung werden zukünftig weltweit großen Einfluss auf die wirtschaftliche und ökologische Entwicklung sowie auf die Ernährung und den Klimaschutz haben. Um einen wissenschaftlichen Nukleus im Digitalisierungsbereich zu bilden, haben sich die drei Universitäten Vetmeduni Vienna, Universität für Bodenkultur Wien und Technische Universität Wien erstmals zusammengeschlossen, um gemeinsam den wissenschaftlichen Nachwuchs im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg - Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ auszubilden und eine Plattform für Forschung und Beratung zu gründen. Im Fokus stehen dabei auch die Schnittstellen zwischen Veterinärmedizin und Landwirtschaft.

Foto: BOKU Wien

Forschungsprojekte im Überblick

Zahlreiche Projektanträge von WissenschaftlerInnen der Vetmeduni Vienna erhielten im Jahr 2019 eine Förderzusage. Das sind die neuen Projekte:

Fördergeber	Titel	Projektverantwortliche/r
Animal Cancer Foundation	Synergistic effects of proteasome inhibitors and Auranofin in canine and human osteosarcoma	Cordula Gabriel
Austria Wirtschaftsservice	Clever Dog Toy: ein Prototyp zur intelligenten Beschäftigung von Haushunden	Ludwig Huber
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus	Festigung des Wiener Habichtskauz-Bestands im Biosphärenpark Wienerwald	Richard Zink
Canine Health Foundation American Kennel Club	Lipid composition and lipid droplet dynamics in pyometra affected endometrial epithelial cells	Cordula Gabriel
Eidgenössische Ethikkommission für die Biotechnologie	Gentherapieansätze in der Veterinärmedizin	Herwig Grimm
EU (Kommission der Europäischen Union)	PROTON - Proton transport and proton-coupled transport	Elena Pohl
EU (Kommission der Europäischen Union)	Biosecurity practices for pig farming across Europe	Beate Conrady (ehem. Pinior)
EU (Kommission der Europäischen Union)	Novel tools for test evaluation and disease prevalence estimation (Harmony)	Amélie Desvars-Larrive
EU (Kommission der Europäischen Union)	Initiative zur Forschungsförderung und Innovationskapazität von Geflügeltierarztbetrieben	Dieter Liebhart
EU (Kommission der Europäischen Union)	Knowledge Platform on Food, Diet, Intestinal Microbiomics and Human Health	Evelyne Mann-Selberherr
EU (Kommission der Europäischen Union)	LIFE WOLFALPS EU	Felix Knauer
FFG	Targeting STAT5 oligomerization in leukemia	Anna Orlova
FFG	Bettwanzen: Entgiftung von Permethrin	Georg Duscher
FFG	CartiScaff2clinics	Florien Jenner
FWF	Traits first: identification and characterization of adaptive traits	Christian Schlötterer
FWF	Nim-mediated Metronidazole Resistance in Bacteroides fragilis	Monika Ehling-Schulz
FWF	The role of microgametes in the development of the porcine coccidium Cystoisospora suis and its interplay with the host	Anja Joachim
FWF	Exploring how Myxobolus cerebralis and Tetracapsuloides bryosalmonae determine the outcome of rainbow trout, Oncorhynchus mykiss, co-infection	Mona Saleh
FWF	Monitoring of lethal avian haemosporidian infections by dead bird surveillance	Herbert Weissenböck
FWF	Role of megaplasmids in pathogen emergence: Bacillus cereus	Monika Ehling-Schulz

Fördergeber	Titel	Projektverantwortliche/r
GKF - Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung e.V.	Hilft das Training eines „Kooperationssignals“ tierärztliche Untersuchungen für Hunde angenehmer zu machen?	Christine Arhant
Land Niederösterreich (Lafo) und Land Wien (MA 22), EU-kofinanziert	Quantitative Absicherung der wiederangesiedelten Habichtskauze - Vorkommen im Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein	Richard Zink
OeAD	Workshop on Food Safety and Veterinary Public Health	Friederike Hilbert
Stadt Wien	Weintraubenabfälle als funktionelles Futter für Kühe	Ratchaneewan Khiaosa-Ard
Stadt Wien	Rolle von Fibroblast growth factor-23 (FGF-23) in der Pathogenese der Gebärgese beim Rind	Johannes Lorenz Khol
Stadt Wien	Auswirkungen der unterschiedlichen Beschläge von Fiakerpferden	Theresia Licka
Stadt Wien	Vorkommen der AA Amyloidose bei heimischen Wildtieren	Annika Posautz
Stadt Wien	Qualität von frischen Speisepilzen von Wiener Märkten und aus dem Internethandel	Martina Ludewig
Stiftung „Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)“	WFFS Pferd	Christine Aurich
Universität Bern	Testing the effect of Benzoxazinoids in maize on ruminal fermentation and microbiome using the Rusitec	Qendrim Zebeli
WWTF	Deciphering breast cancer tumor microenvironment with correlative imaging	Lukas Kenner

NOMENKLATUR

FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
OeAD	Österreichischer Austauschdienst
WWTF	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds

Hinweis: Die obenstehende Tabelle stellt einen Auszug jener Forschungsprojekte dar, die 2019 eine Förderzusage erhielten. Aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

„*Gesellschaftliche Probleme bedürfen lösungsorientierter Ansätze und einer engen Vernetzung von Grundlagen- und klinischer Forschung. COVID-19 zeigt diese Notwendigkeiten gerade mit großer Eindringlichkeit auf. Dank unserer gesamtuniversitären Anstrengung wurde im Herbst 2019 die Vollakkreditierung der Vetmeduni Vienna durch die EAEVE erneuert. Die positive Anerkennung der EAEVE für das 2014 implementierte Veterinärmedizin-Curriculum bestärkt uns in dem Bestreben, mittels innovativer und zukunftsorientierter Lehre unseren Studierenden die notwendigen Kompetenzen für ein erfolgreiches Berufsleben zu vermitteln. Junge Menschen brauchen zu einem verantwortungsbewussten Handeln eine offene und mutige Diskussionskultur. Begeistern wir unsere Studierenden für die Veterinärmedizin und lehren wir sie Mut, Offenheit und kritisches Denken!*“

Veronika Sexl und Sabine Hammer,
Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Senats
der Veterinärmedizinischen Universität Wien



Wissenschaftliche Veranstaltungen*

31. Jänner bis 1. Februar 2019

3rd Annual Symposium on Comparative Medicine

Ausgerichtet von der Abteilung für Molekulare Genetik, der Abteilung für Funktionelle Krebsgenomik und dem Institut für Tierzucht und Genetik fokussierte das Symposium auf Themen wie „Comparative Immunity and Microbiology“, „Comparative Immunity and Cancer“ oder „Tissue Repair and Barriers“.

4. bis 5. April 2019

5th Symposium of the Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)

Die Graduate School für Schweine- und Geflügelmedizin (PaP) hielt ihr jährliches Symposium im April ab. Den Auftakt bildete ein Wiedersehen der TeilnehmerInnen und BetreuerInnen der PaP mit dem wissenschaftlichen Beirat, im Anschluss wurden die Aktivitäten des Programms besprochen.



Foto: Michael Berrtkopf/Vetmeduni Vienna



Foto: Stephanie Scholz/Vetmeduni Vienna

2. Mai 2019

10. ÖTT-Tagung: Tierschutz - Über die Lebensqualität von Tieren

Die bereits 10. Tagung der Österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) beleuchtete unter dem Motto „Über die Lebensqualität von Tieren“ praxisrelevante Verbesserungsvorschläge im Umgang mit Tieren. Rund 200 Tierärztinnen und Tierärzte nahmen an der Tagung teil.

17. bis 18. Mai 2019

2nd Comparative Oncology Mast Cell Meeting Vienna

Comparative Oncology ist ein Forschungsgebiet, das sich mit der Verbesserung der onkologischen Therapie sowohl im Menschen als auch im Haustier (Hund) beschäftigt. Beim Meeting kamen ExpertInnen aus den USA und Europa zusammen, um Konsenskriterien zur Verbesserung der Therapie der Mastzelltumore im Hund durch den Ansatz der Comparative Oncology zu erarbeiten.

*) Auszug aus den im Jahr 2019 durchgeführten wissenschaftlichen Veranstaltungen am Campus der Vetmeduni Vienna. Alle Veranstaltungen im Veranstaltungskalender unter: www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen





28. bis 29. Juni 2019

4th International Symposium on Parasite Infections in Poultry

Ende Juni fand das „4th International Symposium on Parasite Infections in Poultry“ statt. 140 WissenschaftlerInnen aus 23 Ländern tauschten sich an zwei Tagen über unterschiedliche Bereiche der Geflügelparasitologie aus. Besonders im Fokus der Beiträge stand die erhebliche Begrenztheit der vorbeugenden und therapeutischen Möglichkeiten gegenüber diesen Erregern.

4. bis 6. Juli 2019

First Symposium of the European College of Animal Reproduction

In der ersten Juliwoche fand das „First Symposium of the European College of Animal Reproduction (ECAR)“ statt. Die Themen der 30 Vorträge und 60 Poster reichten von Gynäkologie und Geburtshilfe über Perinatalmedizin bis zu Reproduktionsbiotechnologie bei verschiedensten Tierarten. Über 130 Tierärztinnen und Tierärzte aus Wissenschaft, Klinik und Praxis, 50 Residents aus acht europäischen Ländern und Studierende des Vertiefungsmoduls Reproduktion nahmen am Symposium teil.

Abendprogramm: Galadinner in der Orangerie.



Geflügelparasitologie:
Neben WissenschaftlerInnen nahmen TierärztInnen und RepräsentantInnen der veterinärpharmazeutischen Industrie am Symposium teil.

2. bis 6. September 2019

Course for Cryopreservation, Embryo Transfer and Assisted Reproduction in Mice

Beim Einführungskurs zu Embryotransfer, Reproduktionsbiotechnologie und transgenen Techniken war das Ziel, Hintergrundinformationen zu vermitteln und praktische Übungen zu Techniken anzubieten, die für eine erfolgreiche assistierte Reproduktion und Kryokonservierung bei Labormäusen erforderlich sind.



9. bis 11. September 2019

50th International Symposium on Essential Oils (ISEO)

Die Idee für das „International Symposium on Essential Oils“ (ISEO) wurde von WissenschaftlerInnen im Rahmen eines Symposiums der Gesellschaft für Arzneipflanzenforschung vor mehr als 50 Jahren entwickelt. Basierend auf dieser Initiative entwickelte sich ISEO zu einer internationalen und interdisziplinären Plattform zwischen Wissenschaft und Industrie.



Foto: Stephanie Scholz/Vetmeduni Vienna

Blicke aus vielen Disziplinen:

OrganisatorInnen Zsófia Virányi, Birte Wrage, Kristin Andrews, Judith Benz-Schwarzburg, Susana Monsó, Maria Botero, Jean-Loup Rault und Susanne Waiblinger.

23. September 2019

Animal Minds & Animal Ethics: Across Species, Across Disciplines

Der interdisziplinäre Kongress beschäftigte sich mit den Kernthemen Tierliche Kognition, Tierschutz und Tierethik. Mehr als einhundert interessierte ZuhörerInnen nahmen am fächerübergreifenden Austausch an der Vetmeduni Vienna teil.

10. Oktober 2019

Mini-Symposium: *Salmonella Infantis* Infections in Poultry

Mitte Oktober 2019 fand ein „Mini-Symposium“ zum Thema „Infektionen mit *Salmonella Infantis* bei Geflügel“ in Kooperation mit der Österreichischen Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) am Campus der Vetmeduni Vienna statt. Die TeilnehmerInnen tauschten sich unter anderem über die Verbreitung von Salmonelleninfektionen in Österreich und anderen europäischen Ländern sowie über Studien zur Rekontamination aus.

19. Oktober 2019

1. Nationaler Fischgesundheits- Workshop

Die Österreichische Gesellschaft der TierärztInnen, Sektion Aquatische Tiere, der Österreichische Tiergesundheitsdienst sowie der Österreichische Verband von AmtstierärztInnen luden im Oktober zum ersten Workshop zur Fischgesundheit ein. Vor allem Neuerungen zu Diagnostik und Therapie standen auf dem Programm.

20. November 2019

Ticks and Tick-borne Zoonoses in Eurasia

Bei der Vortragsreihe zu Zecken und von Zecken übertragenen Krankheiten in Eurasien diskutierten Forschende Themen wie die Verbreitung von Zecken, die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und Impfraten sowie Borrelien bei Vögeln.

25. November 2019

Symposium: Klimawandel - Diskurs zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Medien

Zum Symposium „Klimawandel – Diskurs zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Medien“ lud die Vetmeduni Vienna gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaft. Im Zentrum der Veranstaltung standen Themen wie Luftqualität, Wissenschaftsethik und Herausforderungen für die Klimawissenschaften.



Auszeichnungen für Forschende

Adnan Hodzic • Alice Auersperg • Anna Orlova • Anna Schachner • Barbara Maurer • Christian Robben • Christian Schlötterer • Clair Firth • Cordula Gabriel • Elisabeth Heiderich • Emir Hadzijusufovic • Eva Maria Ringler • Frans J. M. Smulders • Georg Duscher • Heidi Neubauer • Iris Uras-Jodl • James Anthony McGetrick • Janna Vogelgesang • Johannes Herbel • Karolina Hilse-Koller • Katharina Brugger • Kathrin Kober-Rychli • Kerstin Seitz • Maria Adelaide Marconi • Maria Helnwein • Martin Wagner • Michael Hess • Michael Moschinger • Mona Saleh • Monika Dzieciol • Nadja Affenzeller • Nicole Luckschander-Zeller • Nina Hamann • Patrick-Julian Mester • Richard Moriggl • Roman Labuda • Rozalia Majercikova • Sabine Hammer • Sabrina Karl • Samuel Camenzind • Sebastian Kollmann • Stanislav Indik • Susanne Waiblinger • Tatiana Marschik • Tobias Suske • Viktoria Brandstetter • Viktoria Neubauer • Yasamin Vali

Department 1

Wilhelm Türk-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO)

Iris Uras-Jodl, Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Foto: Uli Regenscheit/DGHO Service GmbH 2019



Award of Excellence 2019 des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)

Karolina Hilse-Koller, PhD-Studium (Abteilung für Physiologie und Biophysik)

Foto: Martin Lusser



Department 2

Sinnecker Kunz Award for early career researchers

Adnan Hodzic, Institut für Parasitologie

Foto: Adnan Hodzic/Vetmeduni Vienna



Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK)-Preis für wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Kleintiermedizin

Sabine Hammer, Institut für Immunologie

Foto: Christoph Illnar/Vet-Magazin.at



Department 3

Österreichischer Hygiene-Preis 2019 (ÖGHMP)

Patrick-Julian Mester, Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie

Foto: Martin Bobal/Vetmeduni Vienna



Poster-Preis der International Dairy Federation (IDF) Mastitis Conference (Kopenhagen, Dänemark)

Clair Firth, Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie

Foto: Alexander Wijnants/Vetmeduni Vienna



Department 4

Poster-Preis Arbeitsgruppe „Computertomographie“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG)

Yasamin Vali, Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik

Foto: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna



Preis der Forster-Steinberg-Stiftung

Nadja Affenzeller, Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere

Foto: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna



Department 5

Conference Award (2nd place) 6th European Student Conference on Behaviour and Cognition

James Anthony McGetrick, Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung

Foto: Karin Bayer/Vetmeduni Vienna



Christopher Barnard Preis

Eva Maria Ringler, Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung, Messerli Forschungsinstitut

Foto: Max Ringler



Wissenschaft für alle

Neue wissenschaftliche Entdeckungen sind spannend und sie betreffen unsere Gesellschaft nachhaltig. Forschende der Veterinärmedizinischen Universität Wien stehen darum in regem Austausch mit ihren KollegInnen auf der ganzen Welt. Doch nicht nur für die Wissenschaft sind Forschungsergebnisse interessant: Die Öffentlichkeitsarbeit der Vetmeduni Vienna informiert alle Interessierten laufend über neueste Entwicklungen in der wissenschaftlichen Arbeit der Universität.

10-Jahres-Feier Wolf Science Center

In Ernstbrunn wurde am 25. April 2019 das zehnjährige Bestehen des Wolf Science Centers (WSC) gefeiert. Wissenschaftliche Vorträge zu Domestikation und Verhalten von Wölfen und Hunden und ein Festakt im BesucherInnenzentrum des Wildparks Ernstbrunn rundeten das Programm ab. Unter den zahlreichen Ehrengästen der Feierlichkeiten befanden sich Karl Wilfing, niederösterreichischer Landtagspräsident in Vertretung der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Heinrich XIV. Reuss, Eigentümer und Leiter des Wildparks Ernstbrunn, sowie Horst Gangl, Bürgermeister der Marktgemeinde Ernstbrunn.



Fotos: Ernst Hammerschmid/Vetmeduni Vienna

Gartentag - von Anis bis Zitronenmelisse

Vom Jungpflanzenmarkt bis zur Kräuterschule: Beim Gartentag der Vetmeduni Vienna konnten sich PflanzenfreundInnen rund um den Botanischen Garten umsehen, beraten lassen oder mit Fachbüchern eindecken. Vom Gartenkraut bis zur Arzneipflanze erwartete die BesucherInnen bunte Vielfalt. Auch Tipps rund um Pflanzen und Tiere konnte man sich holen – etwa Informationen darüber, welche Pflanzen für Tiere giftig sind.



Foto: Stephanie Scholz/Vetmeduni Vienna



Foto: Thomas Suchanek/Vetmeduni Vienna

Spatenstich: Baubeginn für Kleintierklinik

Die Universitätsklinik für Kleintiere, in der jährlich rund 45.000 Patienten versorgt werden, bekommt eine neue, zentrale Klinik. Im Auftrag der Vetmeduni Vienna errichtet die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) eine neue Kleintierklinik und saniert Teile der bestehenden Infrastruktur. Am 24. Mai 2019 fiel mit der Spatenstichfeier der offizielle Startschuss für die Bauarbeiten.

Mehr Information zum Bauprojekt unter:
www.vetmeduni.ac.at/kleintierklinikneu



Tag der offenen Tür 2019

Ein voller Erfolg: Am 25. Mai 2019 öffnete die Vetmeduni Vienna wieder ihre Tore für interessierte BesucherInnen. Mehr als 3.700 Gäste warfen beim „Tag der offenen Tür“ einen Blick hinter die Kulissen der Vetmeduni Vienna. Bei perfektem Frühsommerwetter konnten sie zahlreiche Stationen besuchen, an Führungen teilnehmen oder sich über das Studium informieren. Einen besonderen Rekord verzeichnete die Stofftierambulanz, in der 320 junge BesucherInnen Stofftiere behandeln ließen.



Foto: Ernst Hammerschmid/Vetmeduni Vienna



Foto: Thomas Suchanek/Vetmeduni Vienna

KinderuniVetmed 2019

Die Studierenden genossen die verdiente Sommerpause, still war es in den Hörsälen der Vetmeduni Vienna während der Ferien trotzdem nicht: Auch im Juli 2019 besuchten erneut 796 Kinder Vorlesungen und Seminare und nahmen an Klinikführungen am Campus teil. Seit 2012 macht die KinderuniVetmed veterinärmedizinische Forschung für Sieben- bis Zwölfjährige erlebbar. Zwei Tage lang lernten die JungforscherInnen das Studierendenleben kennen und erfuhren vieles über Tiere in Narkose, Wildtiere in der Stadt oder die Geschichte der Veterinärmedizin.



Foto: Alexandra Eder/Vetmeduni Vienna



Foto: Ernst Hammerschmid/Vetmeduni Vienna

Zertifikatsverleihung Assistenzhunde

Blindenführhunde, Signalhunde und Servicehunde unterstützen Menschen mit Behinderung im Alltag. Um für ihre Aufgaben offiziell zugelassen zu werden, braucht es eine Zertifizierung. Seit 2015 ist das Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna mit der bundesweiten Durchführung der Assistenzhundeprüfung betraut: 13 neue „Mensch-Tier“-Teams erhielten am 16. Juli 2019 im Festsaal der Vetmeduni Vienna ihre Urkunde. Knapp 260 HundehalterInnen und ihre vierbeinigen Unterstützer wurden seit Gründung der „Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde“ österreichweit zertifiziert. Ab einem Mindestalter von 18 Monaten können Hunde für ihre Rolle als Assistenztier geprüft werden. Je nach Aufgabenstellung, die der Hund übernehmen soll, dauert es bis zur Zertifizierung etwa eineinhalb bis zwei Jahre.

science camp 2019

Wissenschaftliche Vorträge, Praktika und Workshops: Auch 2019 lud die Vetmeduni Vienna SchülerInnen zwischen 17 und 20 Jahren eine Woche lang zum Probestudieren auf den Campus ein. Die Jugendlichen konnten Uni-Luft schnuppern und den Beruf von (Nutz-)TiermedizinerInnen näher kennenlernen. Tierschutz in der Nutztierproduktion, Futter- und Lebensmittelkunde, Geflügelmedizin und Veterinärmedizin standen auf dem Stundenplan. Schwein, Rind und Huhn bildeten den Fokus der science camp-Tage.



Foto: science camp/Vetmeduni Vienna

10 Jahre Habichtskauz - Wiederansiedlung in Österreich

Mitte des 20. Jahrhunderts verschwand der Habichtskauz aus Österreichs Wäldern. Um seine Art zu schützen und die Wiederansiedlung zu fördern, wurden im Jahr 2009 insgesamt 22 Habichtskäuze in Niederösterreich entlassen. Dieses Projekt wurde vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) der Vetmeduni Vienna initiiert und feierte am 17. Juni 2019 sein zehnjähriges Jubiläum. Als Teil des Festakts wurde unter anderem ein Bildband der Wiederansiedlung präsentiert. Am Nachmittag hielt der Ornithologe Wolfgang Scherzinger einen Vortrag über den Habichtskauz und das Wiederansiedlungsprojekt wurde in Zahlen und Fakten präsentiert.



Foto: Ernst Hammerschmid/Vetmeduni Vienna



Foto: Jessica Winter



Foto: Stephanie Scholz/Vetmeduni Vienna

Sommer-Rätselrallyes

Spannenden Fragen rund ums Tier konnten die TeilnehmerInnen des Floridsdorfer Ferienspiels und des Summer City Camps im Sommer 2019 nachgehen. Rund 50 Jungforscherinnen und -forscher lernten bei insgesamt drei Rätselrallyes unter anderem die Schweineklinik näher kennen oder statteten den Tieren am Campus einen Besuch ab. Interessantes rund um den Arbeitsalltag an der Vetmeduni Vienna erfuhren die jungen BesucherInnen außerdem.

Forschungsfest Niederösterreich

Zum zweiten Mal fand das Forschungsfest Niederösterreich am 27. September 2019 im Palais Niederösterreich in Wien statt. BesucherInnen durften an zahlreichen Stationen in fünf Themenbereichen fragen, tüfteln, ausprobieren und entdecken. Die Vetmeduni Vienna war mit Themen wie Kognitionsforschung, Unterschiede zwischen Wolf und Hund, heimische Vogelarten sowie Lebensmittelqualität und tiermedizinische Forschung vertreten.



Foto: Klaus Ranger

Science Day - Das Wissenschaftsfest der Vetmeduni Vienna

Ein Fest für die Wissenschaft: 45 Poster wurden von Forschenden der Vetmeduni Vienna eingereicht und von unterschiedlichen ExpertInnen-Jurys beurteilt. Beim Science Day wurden die GewinnerInnen der Kategorien „Wissenschaftsjournalismus“ und „Universitätsumfeld“ gekürt. Für die Beurteilung der Poster wurden die Kriterien Relevanz, Gestaltung und Verständlichkeit herangezogen. Eine Keynote von Nuno Maulide, die Auszeichnungen für herausragende wissenschaftliche Arbeit, das Kick-off der Initiative „Entrepreneurial Vetmed“ und Networking rundeten die Veranstaltung ab.



Foto: Thomas Suchanek/Vetmeduni Vienna

Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Einen geschärften Blick für Forschung und Verständnis für die Arbeitsweise und Perspektive von WissenschaftlerInnen: dafür sorgt Wissenschaftskommunikation. Das ganze Jahr über setzt die Vetmeduni Vienna auf proaktive Wissenschaftskommunikation und bietet JournalistInnen und der Öffentlichkeit umfassende Informationen zu ihren Forschungs- und Lehrbereichen. Von Presseaussendungen über Pressegespräche bis hin zur Aufbereitung wissenschaftlicher Inhalte für Onlinemedien und Social-Media-Kanäle hält die Vetmeduni Vienna Interessierte mit Einblicken in ihre Forschungstätigkeit auf dem Laufenden.



Öffentlichkeitsarbeit 2019



53 Presseaussendungen

1-2 pro Kalenderwoche, 136 Meldungen insgesamt (Preise, Personalia etc.)

Rund **160** Medienanfragen pro Jahr



Website

www.vetmeduni.ac.at

mit knapp **2,4 Mio.** eindeutigen Seitenaufrufen pro Jahr

Uni-Campus

70 Führungen



mit insgesamt rund **1.700** TeilnehmerInnen



Mehr als **10.000** Fans auf Facebook
www.facebook.com/vetmeduni.vienna



VETMED Magazin (3x pro Jahr)

Druckauflage **6.500** Stück pro Ausgabe
rund **3.800** AbonnentInnen



Über **800** Follower auf Twitter
[@VetmeduniVienna](https://twitter.com/VetmeduniVienna),
www.twitter.com/vetmedunivienna



Mehr als **60** Infofolder



Rund **80** Videos auf YouTube
www.youtube.com/user/vetmedvienna

VETMED - Das Magazin

Praxisfälle, Interviews zu aktuellen Forschungsprojekten, besondere Studienerfolge: Das VETMED ist das offizielle Magazin der Universität und hält LeserInnen über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Projekte rund um die Vetmeduni Vienna auf dem Laufenden. Unileben, Forschung, Lehre, Universitätskliniken sowie Verwaltung und Management sind die Kernbereiche, die im VETMED kommuniziert werden. Zur LeserInnenschaft zählen MitarbeiterInnen, Studierende, TierärztInnen sowie weitere wichtige Stakeholder der Universität im In- und Ausland. Das schon seit Jahren auf Recycling-Papier gedruckte Magazin wird seit 2019 auch CO₂-neutral produziert.



Wissensvermittlung über Social Media

Die Social-Media-Plattformen Facebook, Twitter und YouTube werden zur Information und Unterhaltung von Usern sowie zur Vermittlung von Forschungsinhalten der Vetmeduni Vienna genutzt. Hierbei wird vermehrt auf Videos und Infografiken gesetzt, mit Hilfe derer komplexe Inhalte einfach verständlich und nutzerorientiert aufbereitet werden können. Darüber hinaus wird die Reichweite dieser Plattformen genutzt, um ein interessiertes Publikum auf Studienaufrufe und Forschungsprojekte aufmerksam zu machen. Seit 2019 wird außerdem forciert, Studieninteressierten über Social Media Einblicke in das Studium an der Vetmeduni Vienna zu geben.



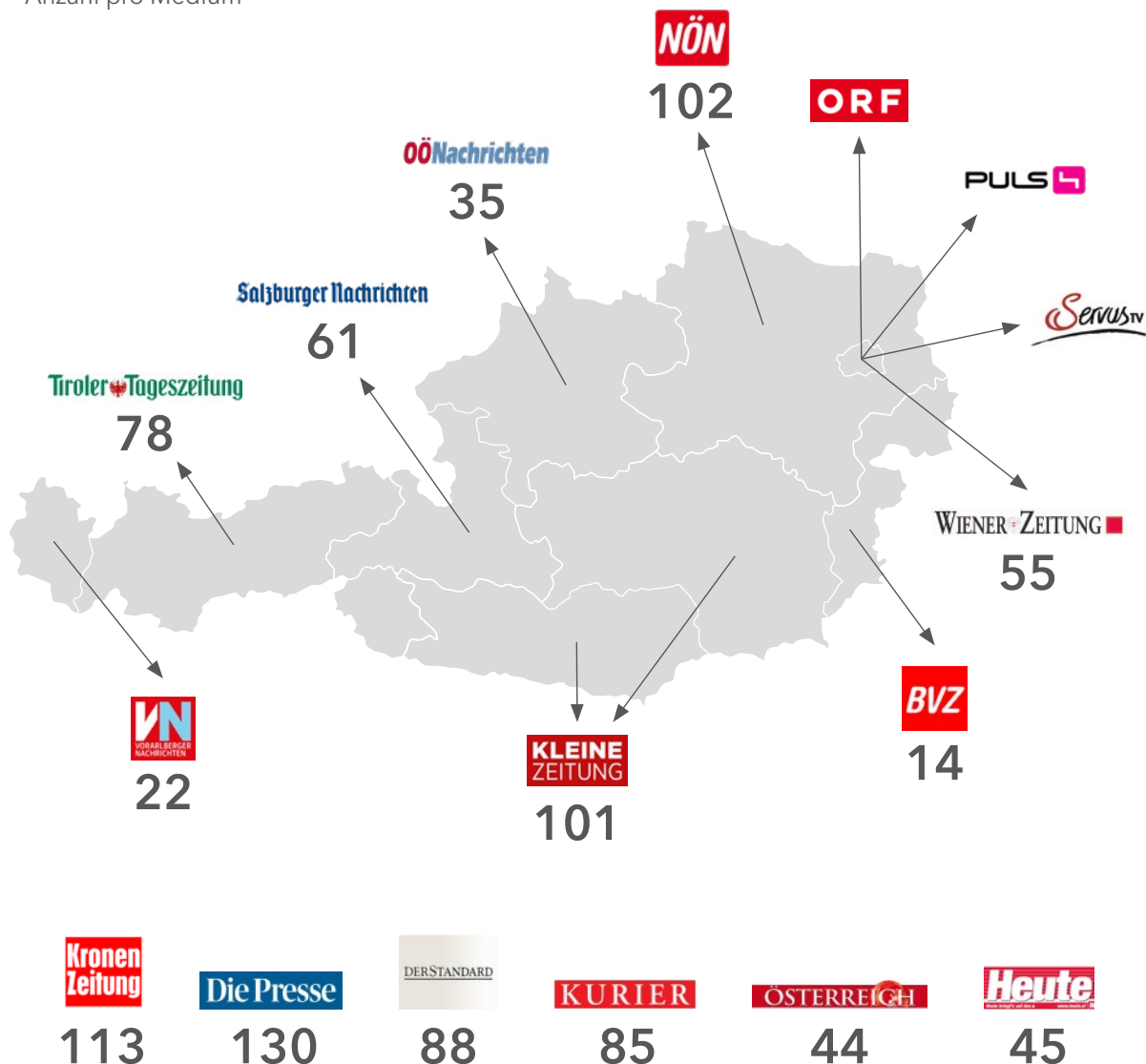
Medienresonanz: Forschung in den Medien

Insgesamt 53 Presseaussendungen wurden im Jahr 2019 gezielt an nationale und internationale Medien ausgeschickt. Außerdem bearbeiteten die MitarbeiterInnen der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation rund 160 Medienanfragen zu Forschung, klinischer Expertise und aktuellen Entwicklungen in Lehre und Studium.

Medienpräsenz 2019 national

Veröffentlichte Beiträge

Anzahl pro Medium



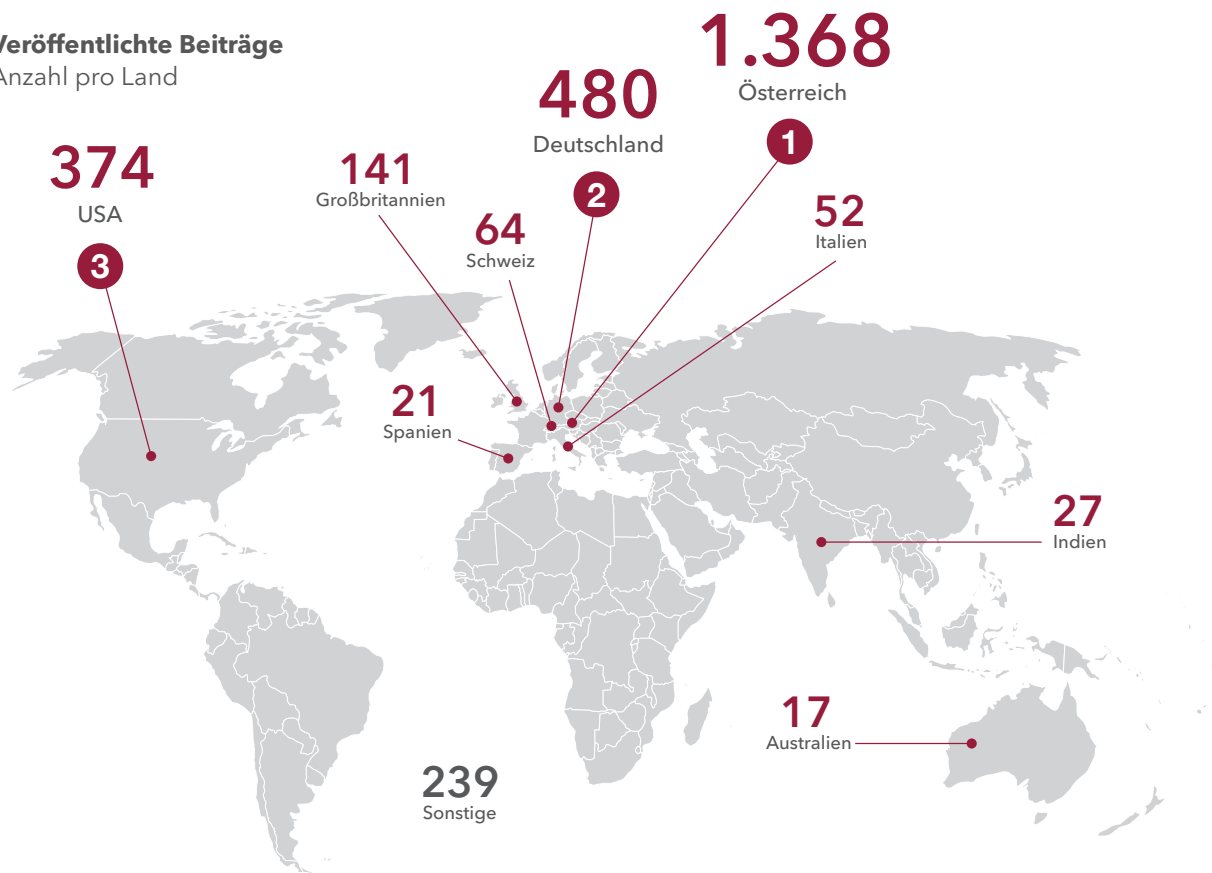
Highlight-Clippings Österreich



Medienpräsenz 2019 international

Veröffentlichte Beiträge

Anzahl pro Land



Highlight-Clippings international



3sat: „Wüstenschiffe: Von Kamelen und Menschen“



arte: „Die Wahrheit über die Lüge“



Bayerischer Rundfunk/Gut zu wissen: „Die Kuhstall-Pille: Was schützt Bauernhof-Kinder vor Allergien?“



Erkennbar sind Granulome und Kolonien von rot gefärbten Stäbchenbakterien in der Milz einer Legehennen. Diese sind charakteristisch für Geflügeltuberkulose.
(Paraffinschnitt, Ziehl-Neelsen-Färbung)

9
1
2

Universitätskliniken

Tierwohl und Spitzenmedizin

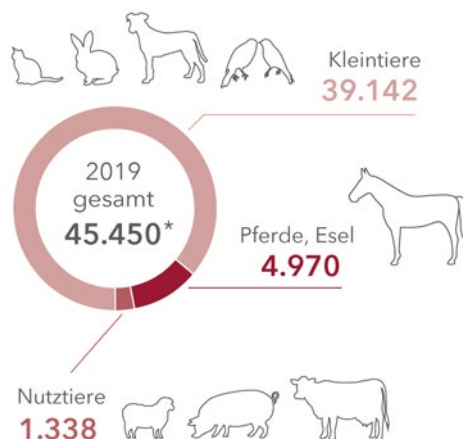
Fünf Universitätskliniken befinden sich am Campus der Vetmeduni Vienna. Rund um die Uhr werden hier Tierpatienten versorgt. Oft bringen klinisch und wissenschaftlich anspruchsvolle Fälle wichtige neue Erkenntnisse, die Tier und Mensch zugutekommen können.

Mehr als 17.000 stationär aufgenommene und rund 27.000 ambulant versorgte Tierpatienten: Die Bilanz der fünf tierartspezifischen Universitätskliniken am Campus der Vetmeduni Vienna misst eine Tierpatientenzahl von rund 45.000 Tieren. Hinzu kommen rund 30.000 Patienten und Proben, die an die Universitätsklinik für Geflügel und Fische kamen. Als Lehrspitäler, Aus-, Weiter- und Fortbildungsstätte dienen die Universitätskliniken Studierenden und TierärztInnen, außerdem sind sie Überweisungskliniken für niedergelassene TierärztInnen und private Kliniken.

Universitätskliniken



Patientenbesuche 2019



An die Universitätsklinik für Geflügel und Fische kamen im Jahr 2019 insgesamt 29.691 Patienten und Proben.

* Zahlen exkl. Geflügel und Besuche im Rahmen der Bestandsbetreuung (Nutztiere)

Synergien von Klinik, Forschung und Ausbildung

„Residents“, so werden TierärztInnen genannt, die sich nach dem Studium im Zuge eines sogenannten „Residency-Programms“ spezialisieren – etwa auf Großtierchirurgie, Anästhesiologie oder Augenheilkunde. Die Ausbildung hat internationalen Charakter und erfolgt nach einem von European oder American Colleges vorgegebenen Curriculum. Die dreijährige bzw. optional vierjährige Resident-Ausbildung (Residency) dient als Vorbereitung für die Ablegung der von den Colleges vorgeschriebenen Prüfungen und das Erreichen des damit verbundenen Diplomate-Status für das gewählte Spezialgebiet. Die dafür nötigen Prüfungen sind nach Beendigung der dreijährigen Residency abzulegen. An der Vetmeduni Vienna dürfen sich mittlerweile 86 TiermedizinerInnen „Diplomate“ nennen, 23 befinden sich aktuell in Ausbildung.


















Foto: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna

Residency-Programme verfolgen das Ziel der intensiven Spezialisierung in einem klinischen Fachgebiet, wie etwa der Geflügelmedizin.



Residency-Programme

Die Vetmeduni Vienna bildet in 15 Fachgebieten aus.

	ANÄSTHESIOLOGIE ECVAA (European College of Veterinary Anaesthesia and Analgesia)		AUGENHEILKUNDE ECVO (European College of Veterinary Ophthalmology)		BILDGEBENDE DIAGNOSTIK ECVDI (European College of Veterinary Diagnostic Imaging, Small Animal Track)
	CHIRURGIE, GROSSTIERE ECVS (European College of Veterinary Surgery, Large Animal Surgery)		CHIRURGIE, KLEINTIERE ECVS (European College of Veterinary Surgery, Small Animal Surgery)		GEFLÜGELMEDIZIN ECPVS (European College of Poultry Veterinary Science)
	INTERNE MEDIZIN, KLEINTIERE ECVIM-CA (European College of Veterinary Internal Medicine, Companion Animals)		INTERNE MEDIZIN, KLEINTIERE, ONKOLOGIE ECVIM-CA, Oncology (European College of Veterinary Internal Medicine, Companion Animals - Oncology)		INTERNE MEDIZIN, PFERDE ECEIM (European College of Equine Internal Medicine)
	KLINISCHE PATHOLOGIE ECVCP (European College of Clinical Pathology)		REPRODUKTIONSMEDIZIN ECAR (European College of Animal Reproduction)		RINDERMEDIZIN ECBHM (European College of Bovine Health Management)
	SCHWEINEMEDIZIN ECPHM (European College of Porcine Health Management)		VETERINÄRPARASITOLOGIE EVPC (European Veterinary Parasitology College)		VETERINÄRPATHOLOGIE ECPV (European College of Veterinary Pathologists)

Stand: Ende 2019

Wissenstransfer zu TierhalterInnen und TierärztInnen*

Die Vetmeduni Vienna informiert TierhalterInnen laufend über Ergebnisse aus Klinik und Forschung. Außerdem fördert die Universität den Austausch zwischen SpezialistInnen und TierärztInnen. Symposien und Vortragsreihen dienen dazu, aktuelle Fragestellungen aus der Praxis und neueste Forschungsergebnisse zu diskutieren.

13. Jänner 2019

4. Wiener Reptiliensymposium: „Tief durchatmen“ - Atemwegserkrankungen bei Reptilien

Zum vierten Mal fand an der Veterinärmedizinischen Universität Wien ein Symposium für alle ReptilienfreundInnen statt. Unter dem Titel „Tief durchatmen“ - Atemwegserkrankungen bei Reptilien gaben Reptilien-ExpertInnen der Universitätsklinik für Kleintiere Tipps.

18. Jänner 2019

14. Alumni-Abend der Universitätsklinik für Pferde

Unter dem Titel „Update Pferdechirurgie - Abklärung und Therapie“ trafen sich Alumni der Universitätsklinik für Pferde bereits zum vierzehnten Mal, um ihr Wissen miteinander zu teilen.

25. Jänner 2019

9. Kremesberger Tagung Bestandsbetreuung Wiederkäuer

Die „Kremesberger Tagung“ widmete sich Themen wie Erkrankungen der Gebärmutter, der Brunstbeobachtung und dem Kälbermanagement.

23. bis 24. Februar 2019

6. Österreichischer Hundetrainerkongress

An zwei Tagen widmete sich der Kongress Vorträgen, Diskussionen, Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit ExpertInnen. Themen wie Trainingsoptimierung, Mensch-Tier-Beziehung oder positive Psychologie für Hunde standen auf dem Programm.

9. März 2019

8. Österreichische Pferdefachtagung

Die 8. Österreichische Pferdefachtagung beschäftigte sich mit Themen wie Pferdehaltung, Pferdeverhalten, dem Stallneubau sowie der Jugend beim Pferd, Pferdewirtschaft und spezifischen Rasseporträts.



Foto: Michael Bemkopf/Vetmeduni Vienna

*) Auszug aus den im Jahr 2019 durchgeführten Veranstaltungen für TierhalterInnen und TierärztInnen am Campus der Vetmeduni Vienna. Alle Veranstaltungen im Veranstaltungskalender unter: www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen





Foto: Stephanie Scholz/Vetmeduni Vienna

23. März 2019

Neuweltkameliden-Symposium für TierhalterInnen

In diesem Jahr referierten ExpertInnen der Universitätsklinik für Wiederkäuer beim Symposium über Endoparasiten, Zahnerkrankungen und Kotabsatzbeschwerden bei Alpakafohlen.

11. April 2019

Vortragsabend der ÖGT-Sektion Pferde

Inhaltlich lag der Fokus des Vortragsabends der ÖGT-Sektion Pferde auf „Zahnmedizin und Kieferchirurgie - Neue Zugänge und Erkenntnisse“. Es referierten ExpertInnen der Klinischen Abteilung für Pferdechirurgie der Vetmeduni Vienna.

14. Juni 2019

Zukunftskongress 2019

In Kooperation mit der Vetmeduni Vienna lud die Österreichische Tierärztekammer im Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität Wien zum „Zukunftskongress 2019“. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der tierärztliche Berufsstand mit den Themen „Ausbildung und Nachwuchs“, „Beruf und Familie“ sowie „TierärztInnen und Öffentlichkeit“.

21. September 2019

Fortbildungsveranstaltung der ÖGT-Sektion Klautiere

Die Tagung informierte über aktuellste Entwicklungen und zeigte anhand von Praxisbeispielen, wie Tierschutz gut in die Arbeit eingebaut werden kann. Ausgewählte ExpertInnen der Vetmeduni Vienna standen für einen Erfahrungsaustausch zur Verfügung.



Foto: Julietta Rohrhofer

26. September 2019

26. Freiland-Tagung und 33. IGN-Tagung

Mit dem Thema „Moderne Nutztierhaltung im 21. Jahrhundert – ökologisch, tiergerecht, zukunftsfähig“ beschäftigte sich die gemeinsame Freiland- und Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN)-Tagung. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, den wissenschaftlichen Austausch zu pflegen sowie neue wissenschaftliche Ergebnisse und praxisorientierte Lösungen zu diskutieren.

12. Oktober 2019

9. Pferde-Symposium

Das Motto des Pferde-Symposiums 2019 lautete „Erste Hilfe für Pferde – Wie erkenne ich einen Notfall? Was tun, bis tierärztliche Hilfe kommt?“. Der Einladung folgten rund 630 Pferdeinteressierte und ReiterInnen. Anhand einer Live-Demonstration an einem Dummy wurde gezeigt, wie ein verunfalltes Pferd richtig geborgen wird.

18. bis 20. Oktober 2019

3rd Vienna Pain Day

Beim dritten „Vienna Pain Day“ diskutierten und tauschten sich TierärztInnen, Forschende und Studierende der Vetmeduni Vienna zum Thema Schmerz aus. Der Fokus lag auf Schmerzen und Verhalten bei Kleintieren und Pferden.

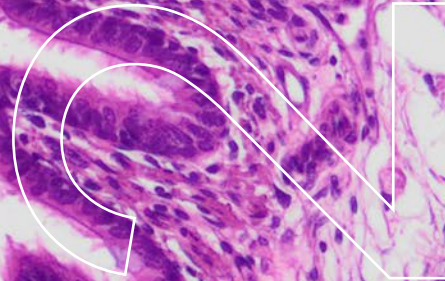
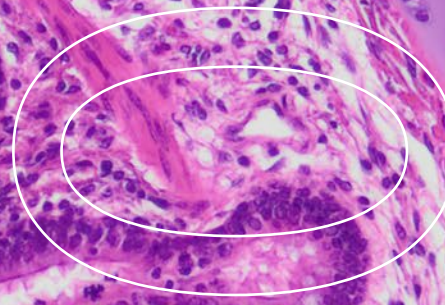
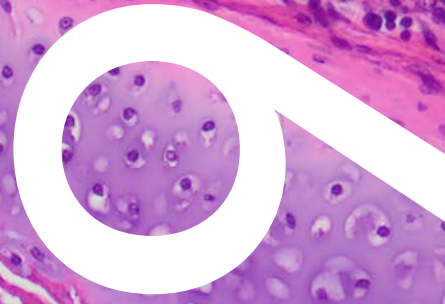


Foto: Florian Jenner/Vetmeduni Vienna



Bei der Aufnahme handelt es sich um den Querschnitt durch einen Bronchus in der Lunge eines Schweins.

(Paraffinschnitt, Hämatoxylin-Eosin-Färbung)



Organisation

Organisation

Arbeiten an der Vetmeduni Vienna

An der Vetmeduni Vienna sind rund 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Lehre, Klinik, Forschung und Verwaltung tätig. Sie bringen täglich ihre Expertise als Forschende, Lehrende, TiermedizinerInnen und allgemeines Personal in den Universitätsbetrieb ein.



Foto: Doris Kucera/Vetmeduni Vienna

Wiedergewählt:
Petra Winter wird in der Rektoratsperiode 2021 bis 2025 weiterhin die Vetmeduni Vienna leiten.

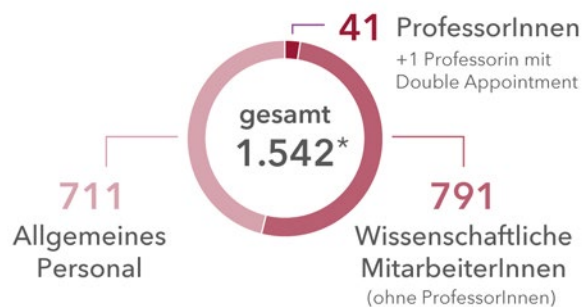
Petra Winter als Rektorin wiedergewählt

Der Universitätsrat der Vetmeduni Vienna wählte die amtierende Rektorin Petra Winter in einem verkürzten Verfahren (gem. § 23b Abs. 1 UG 2002) am 17. September 2019 erneut zur Rektorin der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Damit setzen sowohl Senat als auch Universitätsrat der Veterinärmedizinischen Universität Wien auf Kontinuität und würdigen den bisherigen unermüdlichen Einsatz der amtierenden Rektorin.



MitarbeiterInnen

Stichtag: 31.12.2019



41 ProfessorInnen
+1 Professorin mit Double Appointment

* Da eine Person als allgemeines und wissenschaftliches Personal gezählt wird, ergibt sich eine doppelte Zählung, die in der Gesamtzahl bereinigt wird.

„ Die Vetmeduni Vienna ist trotz COVID-19 auf einem sehr guten Weg, alle in der Leistungsvereinbarung 2019 - 2021 vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung sowie die prüfungsaktiven Studien zu erreichen. Dies ist nur möglich, weil viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit voller Kraft und Enthusiasmus für uns arbeiten. Der Bau der Kleintierklinik schreitet planmäßig voran, an der VetFarm konnten 60 Plätze für Lehr- und Forschungspferde geschaffen werden und am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung wurde ein Stallgebäude für hühnerartige Vögel errichtet. Besonders freut es mich, dass 2019 mit „VetWoman“ ein Unterstützungsprogramm für weibliche High Potentials gestartet wurde.

Manuela Raith, Vizerektorin für Ressourcen



Foto: Doris Kucera/Vetmeduni Vienna

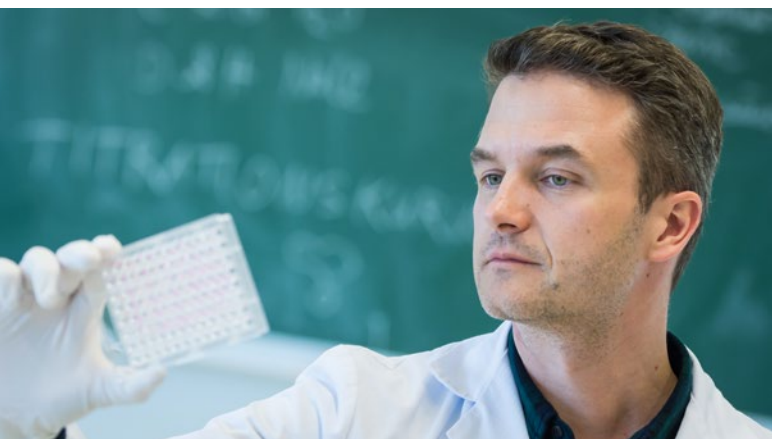


Foto: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna

Florian Grebien: Neuer Professor für Medizinische Biochemie

Im Jänner 2019 trat Florian Grebien die Professur für Medizinische Biochemie in Vollzeit an. Bereits Anfang 2018 hatte er die Leitung des Instituts für Medizinische Biochemie der Vetmeduni Vienna übernommen. Mit seinem Team erforscht Grebien die molekularen Mechanismen hinter der Entstehung von Leukämie. Im Fokus liegen dabei sogenannte Fusionsproteine. Forschungsziel ist es, neue Therapiemöglichkeiten für die Behandlung von Blutkrebs zu entwickeln.

Leukämieforschung: Mit seinem Team erforscht Florian Grebien die molekularen Mechanismen hinter der Entstehung von Leukämie.

Vereinbarkeit: Hochschule und Familie

Ein besonderes Augenmerk legt die Vetmeduni Vienna darauf, vielfältige Maßnahmen für MitarbeiterInnen in Verwaltung, Forschung und in den Universitätskliniken sowie für Studierende zur Verfügung zu stellen, um die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie zu gewährleisten. Nachdem die Vetmeduni Vienna zunächst im Audit „berufundfamilie“ zertifiziert wurde und 2011 Pilotprojektteilnehmerin des Audits „hochschuleundfamilie“ wurde, ist die Universität seitdem im hochschulspezifischen Audit zertifiziert. Nach erfolgreicher Re-Auditierung im Jahr 2018 erfolgte im Jänner 2019 die Auszeichnung und Zertifikatsverleihung im Rahmen der Veranstaltung „Familienfreundliche Arbeitgeber“.

Betreuungsmöglichkeiten unterstützen Eltern dabei, ihren Alltag zu bewältigen und Zeit für ihre berufliche (Weiter-)Entwicklung aufzubringen. Im Sommer 2019 wurde erneut eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von MitarbeiterInnen angeboten. Insgesamt standen pro Woche 30 Plätze zur Verfügung. Rund 80 Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren nutzten das insgesamt neunwöchige Programm. An schulfreien Tagen (Landesfeiertag sowie Pfingstdienstag) organisierte die Universität zudem eine kostenlose Kinderbetreuungsmöglichkeit, die je ca. 30 Kinder in Anspruch nahmen.

Sommerferien: Bei einer Exkursion in der Universitätsklinik lernten die Kinder wichtige Fakten über Schildkröten und deren Haltung sowie Fütterung.



Fotos: Thomas Suchanek/Vetmeduni Vienna



Eltern-Kind-Raum

Im Rahmen der Auditierung der Vetmeduni Vienna für das Zertifikat „hochschuleundfamilie“ wurde in der Universitätsbibliothek ein Gruppenarbeitsraum als Eltern-Kind-Raum adaptiert. Der campusweit erste Raum dieser Art bietet studierenden Eltern seit Mitte März 2019 die Möglichkeit, flexibel zu lernen und zu arbeiten. In dem neu eingerichteten Gruppenarbeitsraum gibt es neben einem funktionalen Arbeitsbereich für Studierende auch eine eigene bunte „Workstation“ für Kinder. Der Eltern-Kind-Raum ist während der regulären Öffnungszeiten und unter Einhaltung der Benutzungsordnung sowie „Spielregeln“ ohne Anmeldung frei zugänglich.



Foto: Stephanie Scholz/Vetmeduni Vienna

Beschäftigung: Für Abwechslung sorgt eine Auswahl an Spielutensilien, darunter eine gut ausgestattete Kinderküche, eine Maltafel, ein Spielzelt mit Tunnel sowie eine gemütliche Ruhe- und Leseecke mit kindergerechtem Bücherregal.

VEmpowerment: Frauenförderung und Vereinbarkeit

Zur Förderung weiblicher High Potentials initiierte die Vetmeduni Vienna 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind etwa Aus- und Weiterbildungen oder Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben privaten Betreuungsverpflichtungen. Die erste große Initiative im Rahmen von „VEmpowerment“ stellt das Frauenförderprogramm „VetWoman“ dar, mit dem Ziel, die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Karriere sowie der Führungsqualitäten zu fördern. Eine Jury wählte im Dezember 2019 zehn hochtalentiertere Kandidatinnen aus, die im Februar 2020 im Programm starten.



Foto: Thomas Suchanek/Vetmeduni Vienna

Karriereentwicklung: Als Teil von „VEmpowerment“ wurde das Frauenförderprogramm „VetWoman“ ins Leben gerufen.



Foto: Daniel Bointner/HR Inside Summit

Ehrung für innovative Organisationsentwicklung (v.l.n.r.): Matthias Bauer (CoreFinding), Elena Russold (Abteilung für Anästhesiologie, Vetmeduni Vienna), Gabriela Pesch (CoreFinding), Nadja Affenzeller (Interne Medizin Kleintiere, Vetmeduni Vienna), Sabine Trost (Personalentwicklung, Vetmeduni Vienna) und Wolfgang Soritsch (Salesforce, überreichte den Preis) bei der Preisverleihung.

HR Award 2019: Vetmeduni Vienna macht 3. Platz in der Kategorie Tools & Services

Die Veterinärmedizinische Universität Wien wurde für ihr Personal- und Organisationsentwicklungsprojekt zur Zukunft der neuen Kleintierklinik beim HR Award 2019 mit der Bronze-Medaille in der Kategorie Tools & Services ausgezeichnet. In den Organisations- und Personalentwicklungsprozess, der von dem externen Unternehmen CoreFinding begleitet wurde, waren alle 200 MitarbeiterInnen der Klinik involviert. Ziel war es, alle Beteiligten zu ermächtigen, den Kulturwandel selbst von innen heraus zu starten und zu vollziehen. Der HR Award gilt als die bedeutendste Auszeichnung in Österreich im Bereich Human Resources und wurde im Rahmen der mehrtägigen Branchenveranstaltung „HR Inside Summit“ am 9. Oktober 2019 in der Wiener Hofburg verliehen.

Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Mit gezielten Maßnahmen in den Bundesländern will die Vetmeduni Vienna das Bewusstsein für die Bedeutung der Veterinärmedizin in der Gesellschaft fördern.

IHS-Studie „Veterinärmedizinische Versorgung in Österreich“ präsentiert

Im Rahmen einer Pressekonferenz im Juni 2019 präsentierte die Vetmeduni Vienna gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) sowie dem Institut für Höhere Studien (IHS) die Ergebnisse einer Studie zur „Veterinärmedizinischen Versorgung in Österreich“. Die Ergebnisse der Studie geben Einblick in die veterinärmedizinische Ausbildung, die zukünftigen Herausforderungen und in den Strukturwandel des Berufsfelds.



Foto: Markus Wache/ÖTK

Präsentierten die Ergebnisse der IHS-Studie: Martin Unger (IHS), Kurt Frühwirth (ÖTK), Petra Winter (Vetmeduni Vienna) und Ulrich Herzog (BMASGK) (v.l.n.r.).

Die IHS-Studie „Veterinärmedizinische Versorgung in Österreich“ ist auf der Website der Vetmeduni Vienna abrufbar: <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/berichte/>



Kooperation mit dem Bundesland Kärnten

Am 20. Februar 2019 wurde der Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Land Kärnten und der Vetmeduni Vienna gelegt – um Synergien zu nutzen und die tierärztliche Versorgung zu sichern. VertreterInnen der Vetmeduni Vienna sowie des Landes Kärnten unterzeichneten dafür einen Letter of Intent. Das in Kärnten geplante Maßnahmenpaket umfasst unter anderem die Durchführung von Forschungsprojekten der Vetmeduni Vienna zusammen mit ExpertInnen des Nationalparks Hohe Tauern sowie die Etablierung von Summer- bzw. Winter Schools zur Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens.



Foto: Helge Bauer/LPD Kärnten

Kooperation: Petra Winter unterzeichnet den Letter of Intent gemeinsam mit Peter Kaiser, Beate Prettner und Otto Doblhoff-Dier.

1. Mallnitzer Tage

Im Zuge des nachhaltigen Konzepts zur Weiterentwicklung und zum Ausbau der universitären Infrastruktur in Kärnten kooperiert die Vetmeduni Vienna mit dem Nationalpark Hohe Tauern. Dieser bietet ideale Voraussetzungen für die Forschung und Lehre im Bereich Wildtierkunde.

Namhafte ExpertInnen der Vetmeduni Vienna präsentierten den Anwesenden bei den „1. Mallnitzer Tagen“ im Rahmen zahlreicher Workshops umfangreiches Fachwissen von A wie Altersbestimmung beim Rotwild bis Z wie Zukunft des Gamswildes in den Ostalpen.



Foto: Erwin Haslacher

Wildtierökologie und -management:
Wildtierforscher Walter Arnold (Mitte)
bei der Exkursion ins Seebachtal.



Foto: Vetmeduni Vienna

Der auf Rinder spezialisierte Fachtierarzt Johannes Lorenz Khol leitet künftig das Kompetenzzentrum für Wiederkäuer im Alpenraum in Innsbruck.

Vorbereitung: Dependence in Tirol

Auch in Tirol fiel im Jahr 2019 der Startschuss für die Umsetzung der Regionalisierungsinitiative: Die Vetmeduni Vienna gründete in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Außenstelle in Innsbruck. Ziel ist es, ein Kompetenzzentrum für Wiederkäuer im Alpenraum zu etablieren, an dem sowohl Lehre als auch Forschung betrieben wird. Die neue Zweigstelle ist Teil der Universitätsklinik für Wiederkäuer der Vetmeduni Vienna.



Organisation

EMAS-Zertifizierung

Im Rahmen der Konferenz „Green Cooperation – gemeinsames Handeln für Umwelt & Klima“ nahmen VertreterInnen der Vetmeduni Vienna Anfang Juni 2019 im Schloss Schönbrunn die Urkunde zur EMAS-Registrierung entgegen. Insgesamt zwei Jahre lang arbeitete die Vetmeduni Vienna auf die EMAS-Zertifizierung hin, überprüfte ihre eigene Umweltleistung und legte Ziele zur Optimierung fest, die in einer Umwelt-erklärung festgehalten wurden. Von 25. bis 27. März 2019 führte die Zertifizierungsstelle der TÜV SÜD Landesgesellschaft ein dreitägiges Audit am Campus durch. Im Anschluss erfolgte die EMAS-Zertifizierung durch das Umweltbundesamt. Seit April 2019 ist die Vetmeduni Vienna außerdem Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten“ – einem nationalen Zusammenschluss von bisher 16 österreichischen Universitäten, die sich für Themen der Nachhaltigkeit einsetzen.

Stolz: Christian Mathes mit Bundesministerin Maria Patek, Daniela Lexer und Alexander Moravec bei der Übergabe der Registrierungsurkunde.



Foto: Paul Gruber/BWINT

Maßnahmen



Tonersammelboxen

neue Sammelboxen für alte Toner – ein Recyclingprojekt zugunsten der Österreichischen Kinder-Krebs-Hilfe



LED-Beleuchtung

Umstellung der Außenbeleuchtung auf LED (Start Dezember 2018)



Fahrradständer

neue und mehr Fahrradständer am Campus



Mülltrennung

neue und mehr Mülltrennseln am Campus



Insektenfreundlich

Blumenwiesen für Insekten

Grafik: Matthias Moser/Vetmeduni Vienna



Foto: Bojan Prole/Vetmeduni Vienna

Weitere Infos zu EMAS unter: www.vetmeduni.ac.at/universitaet/emas/



Pferdehaltung an der VetFarm

An den Lehr- und Forschungsbetrieben (VetFarm) der Vetmeduni Vienna wurde durch Adaptierungen die Haltung von Pferden ermöglicht. Dadurch stehen nun am Haidlhof insgesamt 60 Plätze für Pferde in Lehre und Forschung zur Verfügung. Im sogenannten Erlbacherhaus, dessen historische Bausubstanz von etwa 1830 erhalten und einer neuen Verwendung zugeführt wurde, können durch die Umbauten 25 Ponys gehalten werden. Die Gesamtnutzfläche von 270 m² des Erlbacherhauses teilt sich in Laufställe, Eingewöhnungsboxen, einen Vorbereitungsraum und eine Galerie auf. Draußen stehen auf 600 m² befestigtem, teilweise überdachtem Auslauf Wälzplätze und ein Unterstand sowie zusätzlich fünf Hektar Koppel zur Verfügung. Weitere Besonderheiten der Anlage sind die Heufütterung über Heuraufen ad libitum, ein flexibles Absperrsystem sowie ein eigener Mistplatz.



Fotos: VetFarm/Vetmeduni Vienna

Historisch: Das Erlbacherhaus ist das letzte Haus der ehemaligen Siedlung am Haidlhof. Damit im Fall von Starkregen kein Wasser ins Gebäude eintritt, wurde der Stall für 25 Ponys deutlich über Niveau gebaut.

Gründung des Instituts für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Im Jahr 2019 wurde das Institut für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin, bestehend aus der Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie, der Abteilung für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln sowie der Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie, gegründet.

Bezüglich Antibiotika-Mengenströmen sowie Antibiotika-Resistenzentwicklung führte die Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie weiterführende Erhebungen, insbesondere im Bereich der Schweinemedizin, durch. Dies erfolgte im Rahmen der Vet Austria Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) sowie der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES).



Foto: Michael Bernkopf/Vetmeduni Vienna

Neugründung: Das neue Institut besteht aus drei Abteilungen und beschäftigt sich mit unterschiedlichen Aspekten der sicheren Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft.

Neu: Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity

Im März 2019 wurde der Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity neu konstituiert. In seiner Tätigkeit als unterstützendes und beratendes Gremium trug der Ausschuss mit den Arbeitsgruppen Hygiene/Biosicherheit und Tierseuchen/Zoonosen maßgeblich zur Ausarbeitung des Biosecurity-Handbuchs bei. In diesem werden die Themen Handhygiene, Schutzkleidung, Tier- und Personenverkehr sowie Entsorgung von Tierkörpern campusweit einheitlich geregelt. Zudem wurde der Infektions- und Seuchenschutzplan überarbeitet und in der internen Plattform VetEasy den MitarbeiterInnen der Universität zur Verfügung gestellt.



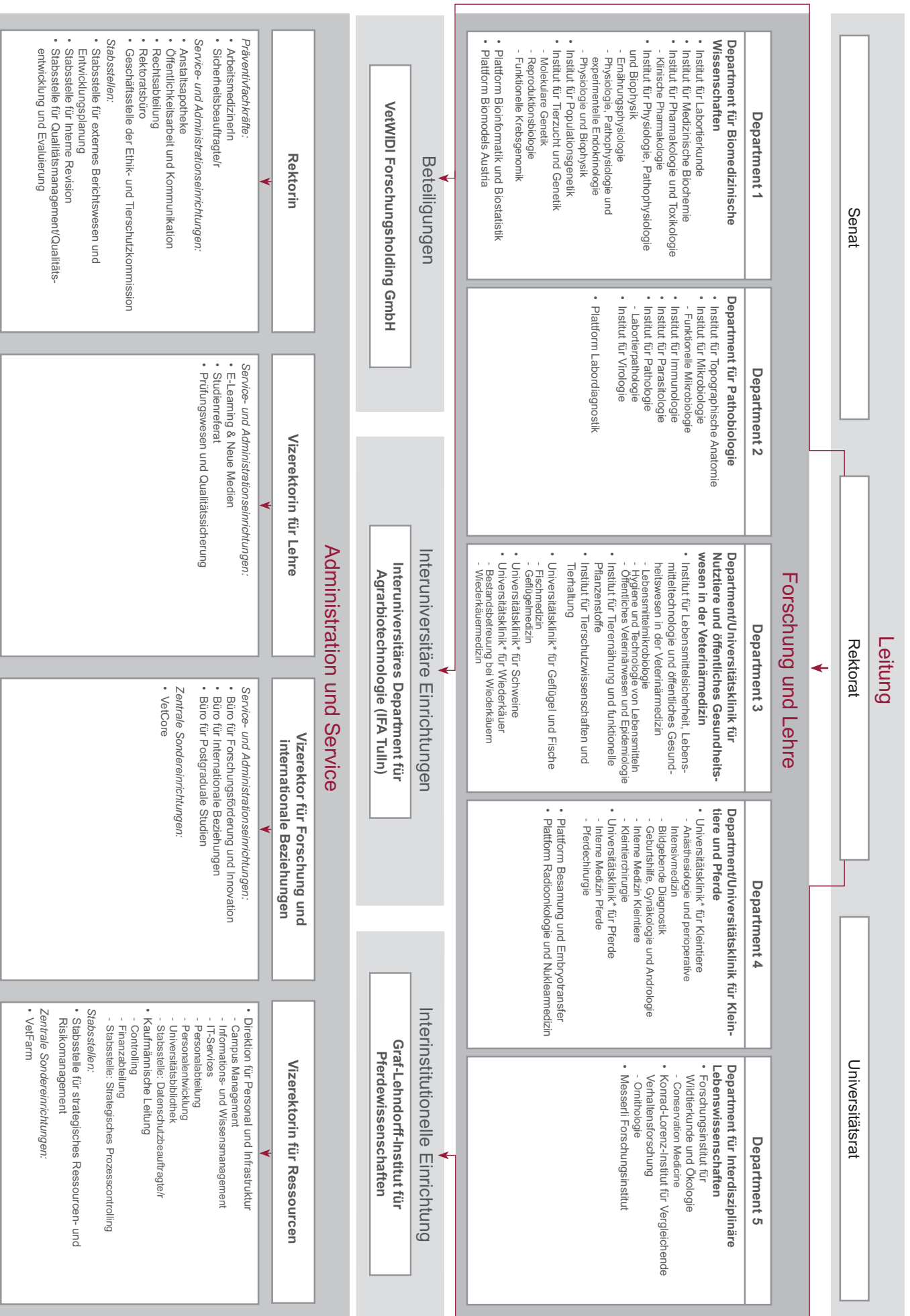
Fotos: Christian Houdek/Vetmeduni Vienna

Sicherheit am Campus: Im Biosecurity-Handbuch werden Themen wie Handhygiene oder Schutzkleidung einheitlich festgelegt, auch der Infektions- und Seuchenschutzplan wurde 2019 überarbeitet.



Foto: Christian Houdek/Vetmeduni Vienna

Übersichtsorganigramm der Veterinärmedizinischen Universität Wien



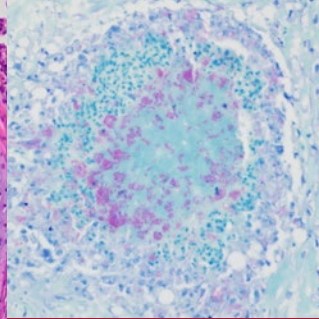
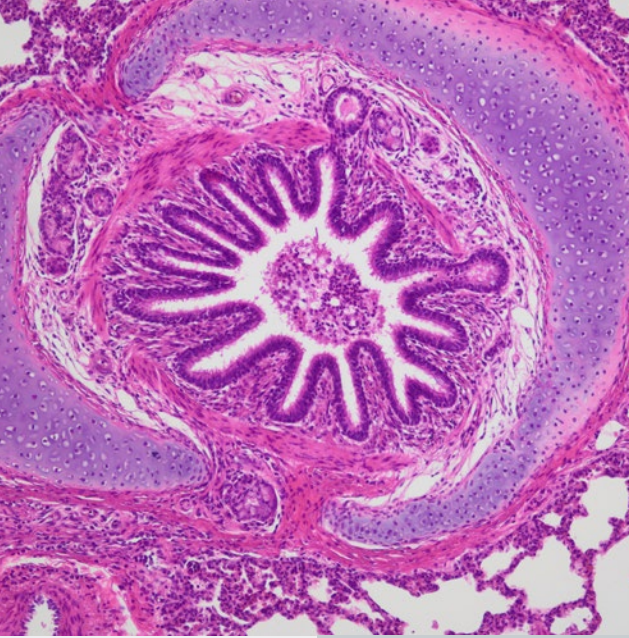


Foto: Universitätsklinik für Geflügel/
Vetmeduni Vienna

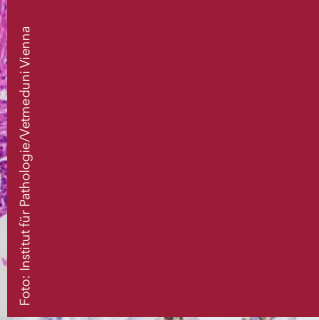


Foto: Institut für Pathologie/Vetmeduni Vienna

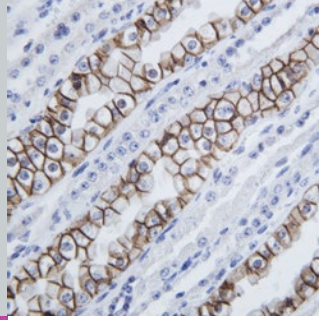
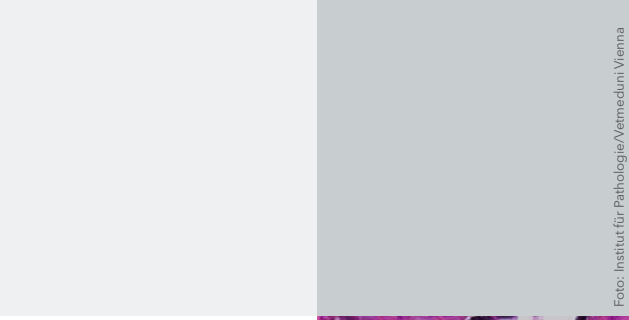


Foto: Institut für Pathologie/Vetmeduni Vienna

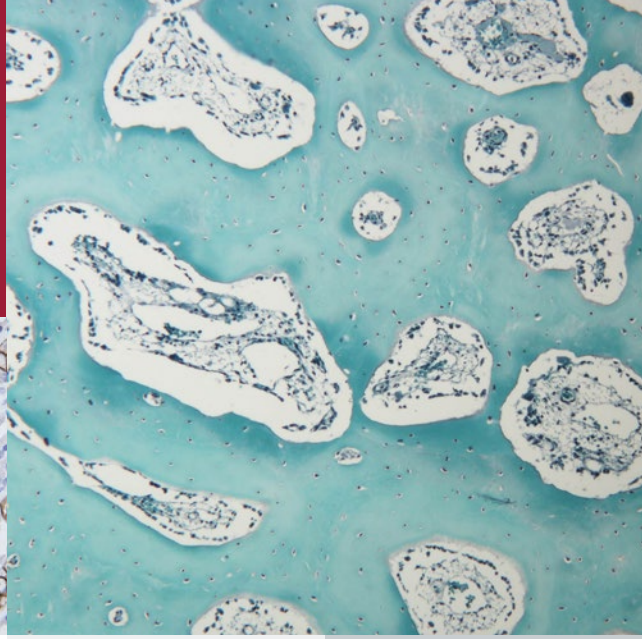


Foto: Institut für Pathologie/Vetmeduni Vienna

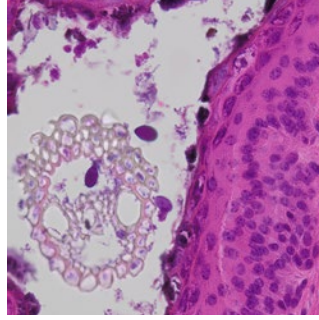


Foto: Institut für Pathologie/Vetmeduni Vienna

Impressum

Herausgeberin:

Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna)
Veterinärplatz 1, 1210 Wien
T + 43 1 25077-0, communication@vetmeduni.ac.at

Verantwortlich für den Inhalt:

Rektorat der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Projektleitung und Redaktion:

Stephanie Scholz

Redaktionelle Mitarbeit:

Alexandra Eder, Nina Grötschl, Julietta Rohrhofer

Grafische Gestaltung: Birgit Rieger, www.br-design.at

Info-Grafiken: APA Grafik

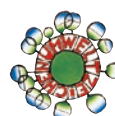
Lektorat: Susanne Spreitzer

Druck: Druckerei Janetschek GmbH,
Brunfeldstraße 2, 3860 Heidenreichstein

Auflage: 1.000 Stück

Erscheinungsort: Wien, 2020

Vorbehaltlich Irrtümer sowie Satz- und Druckfehler



gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637



Das Bild zeigt das Knochengewebe vom Schienbein (Tibia) eines Hundes.

(Paraffinschnitt, Safranin O-Lichtgrün-Färbung)